

Der Bundesminister des Innern

V I 5 — 121 117 — 1/9

Bonn, den 8. Dezember 1970

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

**Betr.: Bericht der Wahlkreiskommission für die 6. Wahlperiode
des Deutschen Bundestages**

Gemäß § 3 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (BGBl. I S. 383), zuletzt geändert durch das Erste Gesetz zur Reform des Strafrechts (1. StrRG) vom 25. Juni 1969 (BGBl. I S. 645), übersende ich den Bericht der Wahlkreiskommission.

Da der Bericht für rd. 100 Wahlkreise Änderungsvorschläge enthält und sich das Gebiet kommunaler Einheiten durch die in mehreren Ländern inzwischen durchgeführte Verwaltungsreform weitgehend geändert hat, halte ich es für erforderlich, dem Kommissionsbericht eine Wahlkreiskarte mit der jetzigen Wahlkreiseinteilung und der sich auf Grund der Vorschläge der Kommission ergebenden Einteilung beizufügen.

Genscher

**Bericht der Wahlkreiskommission
für die sechste Wahlperiode des Bundestages
über das Ergebnis der Nachprüfung der Wahlkreiseinteilung
für die Wahlen zum Bundestag gemäß § 3 des
Bundeswahlgesetzes**

I n h a l t

- A. Aufgaben, Zusammensetzung und Tätigkeit der Kommission
- B. Ergebnis der Überprüfung der gegenwärtigen Wahlkreisgrenzen
 - 1. Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung
 - 2. Auswirkungen der kommunalen Grenzänderungen
- C. Vorschläge der Kommission zur Änderung der Wahlkreiseinteilung
 - 1. Grundsätze
 - 2. Die Vorschläge im einzelnen

Anlagen

- 1. Die gegenwärtigen Wahlkreise mit ihrer deutschen Bevölkerung am 1. Januar 1970
- 2. Die vorgeschlagenen Wahlkreise mit ihrer deutschen Bevölkerung am 1. Januar 1970
- 3. Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise

A. Aufgaben, Zusammensetzung und Tätigkeit der Kommission

Nach § 3 des Bundeswahlgesetzes (BWG) ernennt der Bundespräsident eine ständige Wahlkreiskommission. Sie besteht aus dem Präsidenten des Statistischen Bundesamtes, einem Richter des Bundesverwaltungsgerichts und fünf weiteren Mitgliedern. Die Kommission hat die Aufgabe, die Veränderungen der Bevölkerungszahlen im Wahlgebiet zu beobachten und jeweils im Laufe des ersten Jahres nach Zusammentritt des Bundestages der Bundesregierung einen Bericht mit Vorschlägen über Änderungen der Wahlkreiseinteilung zu erstatten. Dabei ist sie an folgende Vorschriften in § 3 BWG gebunden:

Jeder Wahlkreis muß ein zusammenhängendes Ganzes bilden; Ländergrenzen müssen, Stadt- und Landkreisgrenzen sollen nach Möglichkeit bei der Einteilung der Wahlkreise eingehalten werden.

Die Abweichung von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise soll beim einzelnen Wahlkreis nicht mehr als 33¹/₃% nach oben oder unten betragen.

Zu Mitgliedern der Wahlkreiskommission für die sechste Wahlperiode des Bundestages wurden ernannt:

Direktor a. D. Dr. habil. Erich Ditt rich,
Präsident a. D. Prof. Dr. Feneberg,
Senatspräsident beim Bundesverwaltungsgericht
Prof. Dr. Walther Fürst,

Staatssekretär im Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein Dr. Hans Werner Otto,
Staatssekretär a. D. Dr. Fritz Rietdorf,
Dipl.-Kaufmann Patrick Schmidt, Präsident des Statistischen Bundesamtes,
Regierungspräsident a. D. Dr. Hans-Georg Suer mann.

Die Kommission trat am 21. April 1970 zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Sie wählte zu ihrem Vorsitzenden Präsidenten Schmidt, zu ihrem stellvertretenden Vorsitzenden Prof. Dr. Feneberg und gab sich eine Geschäftsordnung. Weitere Sitzungen fanden am 22. Juni, 9. September und 8. Oktober 1970 statt. Das Wahlrechtsreferat des Bundesministeriums des Innern wurde gemäß § 3 der Geschäftsordnung zu den Sitzungen eingeladen.

§ 3 der Geschäftsordnung bestimmt auch, daß jede Landesregierung für ihr Land Gelegenheit erhält, zur Wahlkreiseinteilung Stellung zu nehmen. Von dieser Möglichkeit wurde Gebrauch gemacht. Es ergab sich keine Notwendigkeit, zu bestimmten Einzelfragen Sachverständige zu hören und Gutachten einzuholen.

Sämtliche dem Bericht zugrunde liegenden Beschlüsse wurden von der Kommission einstimmig gefaßt.

B. Ergebnis der Überprüfung der gegenwärtigen Wahlkreisgrenzen

1. Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung

Die gegenwärtige Einteilung des Wahlgebietes (ohne Berlin) in 248 Bundestagswahlkreise ergibt sich aus der Anlage zum Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 14. Februar 1964 (Bundesgesetzbl. I S. 61) und aus dem durch das Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 4. Juni 1969 (Bundesgesetzbl. I S. 473) in das Bundeswahlgesetz eingefügten § 49a. Letztere Vorschrift sah eine Anpassung der im Änderungsgesetz von 1964 festgelegten Wahlkreisgrenzen an die bis zum 1. Oktober 1968 eingetretenen kommunalen Grenzänderungen für die Wahl des sechsten Bundestages am 28. September 1969 vor. Das Ergebnis der Überprüfung der gegenwärtigen Wahlkreisgrenzen wie auch die Vorschläge der Kommission zur Änderung der Wahlkreisgrenzen gehen von dieser Wahlkreiseinteilung aus.

Für die Überprüfung der Bevölkerungsentwicklung in den so abgegrenzten Wahlkreisen standen der Kommission Unterlagen des Statistischen Bundesamtes, der Statistischen Landesämter und der Statistischen Ämter der Städte über die auf der Basis der Ergebnisse der Volkszählung 1961 fortgeschriebene Bevölkerung zur Verfügung, welche auch die im Bundesgebiet wohnenden Ausländer einschließt. Zusätzlich stellte das Statistische Bundesamt Angaben über die von den Ausländerbehörden nach dem Stand vom 30. September 1969 registrierten Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen bereit.

Dadurch war die Kommission in der Lage, für das Bundesgebiet, die Länder und Wahlkreise schätzungsweise auch die deutsche Bevölkerung nach dem Stand vom 1. Januar 1970 zu ermitteln. Mangels regional tiefer gegliederter Unterlagen mußte dabei für die geschnittenen Landkreise und Großstädte mit mehreren Wahlkreisen davon ausgegangen werden, daß sich die Ausländer gleichmäßig über ihr Gebiet verteilen. Das Vorliegen neuerer fortgeschriebener Einwohnerzahlen als diejenigen vom 1. Januar 1970 konnte von der Kommission nicht abgewartet werden, weil sie nach § 3 Abs. 2 BWG gehalten ist, ihren Bericht im Laufe des ersten Jahres nach dem Zusammentritt des sechsten Bundestages, also bis spätestens 20. Oktober 1970, zu erstatten. Damit war es auch nicht mehr möglich, die Ergebnisse der Volkszählung vom 27. Mai 1970 zu verwenden, die im Laufe des Jahres 1971 zuverlässigere Unterlagen über die deutsche Bevölkerung und die Ausländerbevölkerung in tieferer regionaler Gliederung liefern wird, als sie z. Z. zur Verfü-

gung stehen. Im Hinblick auf die noch ausstehenden Ergebnisse der Volkszählung 1970 hat die Kommission die Absicht, später erneut Feststellungen über die Einwohnerzahlen der Wahlkreise zu treffen und Vorschläge zu den hieraus zu ziehenden Konsequenzen zu machen.

Entsprechend dem Verfahren in den früheren Berichten wurde zunächst geprüft, ob die Verteilung der 248 Wahlkreise auf die Länder noch der derzeitigen Bevölkerungsverteilung entspricht. Dabei ergab sich aufgrund der Zahlen für die Gesamtbevölkerung am 1. Januar 1970 (Übersicht 1), daß dem Lande Hessen statt bisher 22 nunmehr 23 und dem Lande Baden-Württemberg statt bisher 36 nunmehr 37 Wahlkreise zustehen, während sich die Zahl der Wahlkreise im Lande Nordrhein-Westfalen von 73 auf 72 und im Lande Rheinland-Pfalz von 16 auf 15 vermindert. Geht man dagegen aus noch darzulegenden Gründen von der deutschen Bevölkerung aus (Übersicht 2), erhöht sich die Zahl der Wahlkreise nur in Hessen von 22 auf 23 und vermindert sie sich in Nordrhein-Westfalen von 73 auf 72. Nach den Angaben in Übersicht 2 ist die aus der Bevölkerungsentwicklung sich ergebende rechnerische Verminderung der Zahl der Wahlkreise in Nordrhein-Westfalen besonders eindeutig. Wären noch weitere Wahlkreise zu verteilen, müßte nach dem Lande Hessen zuerst das Land Bayern berücksichtigt werden.

Über die deutsche Bevölkerung in den gegenwärtigen Wahlkreisen und die Abweichungen dieser Zahlen vom Bundesdurchschnitt unterrichtet die Anlage 1. Zusammengefaßte Ergebnisse enthält die Übersicht 3 und einen namentlichen Nachweis der gegenwärtigen Wahlkreise mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt (228 886) um 20% und mehr nach oben oder unten die Übersicht 4. Danach gibt es nach dem Bevölkerungsstand am 1. Januar 1970 fünf Wahlkreise, deren Bevölkerung um 33¹/₃% und mehr vom Bundesdurchschnitt abweicht, davon vier nach oben und einer nach unten. Es handelt sich dabei um die Wahlkreise:

10 Stormarn — Herzogtum Lauenburg	+ 43,2%
209 München — Land	+ 35,5%
17 Wandsbek	+ 35,2%
105 Detmold — Lippe	+ 34,9%
16 Hamburg — Nord II	— 37,5%

In weiteren 14 Wahlkreisen liegt die Abweichung vom Bundesdurchschnitt zwischen 25% und 33¹/₃% nach oben oder unten.

Übersicht 1

Wohnbevölkerung am 1. Januar 1970 und Verteilung der Wahlkreise auf die Länder

Land	Wohnbevölkerung am 1. Januar 1970		Zahl der Wahlkreise				
			gegen- wärtig	nach der Wohnbevölkerung		mehr	weniger
	Anzahl	%		auf Dezimal- stellen *)	gerundet	als bisher	
Schleswig-Holstein	2 557 245	4,33	11	10,738	11	—	—
Hamburg	1 817 122	3,08	8	7,630	8	—	—
Niedersachsen	7 100 417	12,02	30	29,815	30	—	—
Bremen	755 977	1,28	3	3,174	3	—	—
Nordrhein-Westfalen . .	17 129 764	29,00	73	71,929	72	—	1
Hessen	5 422 567	9,18	22	22,769	23	1	—
Rheinland-Pfalz	3 671 275	6,22	16	15,416	15	—	1
Baden-Württemberg . . .	8 909 699	15,09	36	37,412	37	1	—
Bayern	10 568 917	17,90	44	44,379	44	—	—
Saarland	1 127 352	1,91	5	4,733	5	—	—
Bundesgebiet ohne Berlin	59 060 335	100	248	—	248	2	2

Durchschnittliche Einwohnerzahl eines Wahlkreises: 238 147.

*) Bevölkerung dividiert durch 238 147.

Übersicht 2

Deutsche Bevölkerung am 1. Januar 1970 und Verteilung der Wahlkreise auf die Länder
(unter Zugrundelegung der Ausländerzahlen am 30. September 1969)

Land	Deutsche Bevölkerung am 1. Januar 1970		Zahl der Wahlkreise				
			gegen- wärtig	nach der deutschen Bevölkerung		mehr	weniger
	Anzahl	%		auf Dezimal- stellen *)	gerundet	als bisher	
Schleswig-Holstein	2 520 078	4,44	11	11,010	11	—	—
Hamburg	1 744 196	3,07	8	7,620	8	—	—
Niedersachsen	6 960 211	12,26	30	30,409	30	—	—
Bremen	738 196	1,30	3	3,225	3	—	—
Nordrhein-Westfalen . .	16 462 325	29,00	73	71,923	72	—	1
Hessen	5 154 913	9,08	22	22,521	23	1	—
Rheinland-Pfalz	3 589 168	6,32	16	15,681	16	—	—
Baden-Württemberg . . .	8 321 073	14,66	36	36,354	36	—	—
Bayern	10 176 493	17,93	44	44,460	44	—	—
Saarland	1 097 144	1,93	5	4,793	5	—	—
Bundesgebiet ohne Berlin	56 763 797	100	248	—	248	1	1

Durchschnittliche Einwohnerzahl eines Wahlkreises: 228 886.

*) Bevölkerung dividiert durch 228 886.

Bei den Wahlkreisen mit großen Abweichungen vom Bundesdurchschnitt nach unten handelt es sich fast ausschließlich um großstädtische Wahlkreise. Das hängt damit zusammen, daß aus den meisten Großstädten in den letzten Jahren in erheblichem Umfang Einwohner in das Umland verzogen sind. Dementsprechend findet man unter den Wahlkrei-

sen, deren Bevölkerung jetzt stark über dem Bundesdurchschnitt liegt, besonders viele, die an den Rändern der großstädtischen Agglomerationen liegen. Daneben spielt für die Entwicklung der Einwohnerzahlen der Wahlkreise in Hamburg die unterschiedliche Bautätigkeit im Stadtgebiet eine Rolle.

Übersicht 3

Die gegenwärtigen Wahlkreise in den Ländern nach der Abweichung ihrer deutschen Bevölkerung am 1. Januar 1970 vom Bundesdurchschnitt

Land	Gesamtzahl der Wahlkreise	Davon Wahlkreise mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung vom Bundesdurchschnitt in %											
		nach oben				nach unten				nach oben oder unten			
		unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 33 1/3	33 1/3 und mehr	unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 33 1/3	33 1/3 und mehr	unter 20	20 bis unter 25	25 bis unter 33 1/3	33 1/3 und mehr
Schleswig-Holstein	11	4	—	—	1	5	—	1	—	9	—	1	1
Hamburg	8	2	—	—	1	4	—	—	1	6	—	—	2
Niedersachsen	30	7	3	2	—	17	1	—	—	24	4	2	—
Bremen	3	2	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	73	26	3	3	1	31	4	5	—	57	7	8	1
Hessen	22	9	1	2	—	9	1	—	—	18	2	2	—
Rheinland-Pfalz	16	5	1	—	—	8	2	—	—	13	3	—	—
Baden-Württemberg	36	15	4	—	—	14	2	1	—	29	6	1	—
Bayern	44	21	—	—	1	21	1	—	—	42	1	—	1
Saarland	5	—	—	—	—	5	—	—	—	5	—	—	—
Bundesgebiet ohne Berlin	248	91	12	7	4	115	11	7	1	206	23	14	5

Übersicht 4

**Wahlkreise mit einer Abweichung der deutschen Bevölkerung am 1. Januar 1970
vom Bundesdurchschnitt um 20 und mehr Prozent**

Lfd. Nr.	Wahlkreis		Land	Abweichung vom Bundes- durchschnitt in %
	Nr.	Name		
Abweichung nach oben				
1	10	Stormarn — Herzogtum Lauenburg	Schleswig-Holstein	43,2
2	209	München-Land	Bayern	35,5
3	17	Wandsbek	Hamburg	35,2
4	105	Detmold-Lippe	Nordrhein-Westfalen	34,9
5	55	Geilenkirchen — Heinsberg	Nordrhein-Westfalen	31,5
6	143	Groß-Gerau	Hessen	29,8
7	109	Lüdinghausen	Nordrhein-Westfalen	29,7
8	108	Minden	Nordrhein-Westfalen	26,1
9	135	Obertaunuskreis	Hessen	26,0
10	38	Hannover III	Niedersachsen	25,1
11	46	Helmstedt — Wolfsburg	Niedersachsen	25,0
12	194	Reutlingen	Baden-Württemberg	24,5
13	82	Moers	Nordrhein-Westfalen	23,7
14	197	Balingen	Baden-Württemberg	23,4
15	21	Wilhelmshaven	Niedersachsen	22,6
16	35	Schaumburg	Niedersachsen	22,5
17	146	Dieburg	Hessen	22,5
18	96	Steinfurt — Coesfeld	Nordrhein-Westfalen	21,7
19	199	Ravensburg	Baden-Württemberg	21,3
20	125	Siegen — Wittgenstein	Nordrhein-Westfalen	21,3
21	155	Montabaur	Rheinland-Pfalz	21,0
22	33	Osnabrück	Niedersachsen	21,0
23	168	Heilbronn	Baden-Württemberg	20,5
Abweichung nach unten				
1	16	Hamburg-Nord II	Hamburg	37,5
2	104	Bielefeld-Stadt	Nordrhein-Westfalen	29,2
3	71	Solingen	Nordrhein-Westfalen	28,6
4	53	Aachen-Stadt	Nordrhein-Westfalen	26,7
5	1	Flensburg	Schleswig-Holstein	26,7
6	98	Gelsenkirchen II	Nordrhein-Westfalen	26,6
7	97	Gelsenkirchen I	Nordrhein-Westfalen	26,3
8	191	Emmendingen — Wolfach	Baden-Württemberg	25,2
9	217	Pfarrkirchen	Bayern	23,6
10	110	Wanne-Eickel — Wattenscheid	Nordrhein-Westfalen	23,5
11	165	Stuttgart II	Baden-Württemberg	22,8
12	60	Köln II	Nordrhein-Westfalen	22,8
13	158	Frankenthal	Rheinland-Pfalz	22,6
14	173	Ulm	Baden-Württemberg	22,6
15	72	Düsseldorf-Mettmann I	Nordrhein-Westfalen	22,1
16	142	Frankfurt III	Hessen	21,8
17	111	Herne — Castrop-Rauxel	Nordrhein-Westfalen	21,3
18	151	Cochem	Rheinland-Pfalz	21,3
19	28	Hoya	Niedersachsen	20,3

2. Auswirkungen der kommunalen Grenzänderungen

Vor allem in den letzten Jahren sind im Zuge der in Gang gekommenen Verwaltungsreformen zahlreiche kommunale Grenzen geändert worden. Der Gesetzgeber hat dem bisher nur durch Anpassung der Wahlkreisgrenzen an die bis zum 1. Oktober 1968 eingetretenen kommunalen Grenzänderungen Rechnung getragen. Infolgedessen gibt es zahlreiche Wahlkreise, deren Grenzen Gemeindegrenzen schneiden. Auch die Zahl der Landkreisdurchschneidungen hat sich vermehrt. Nach den Unterlagen, die der Kommission während ihrer Beratungen zur Verfügung standen, hatten die Gebietsstandsveränderungen der Gemeinden seit Oktober 1968 in

- 7 Wahlkreisen von Schleswig Holstein
- 27 Wahlkreisen von Nordrhein-Westfalen
- 3 Wahlkreisen von Hessen
- 10 Wahlkreisen von Rheinland-Pfalz
- 8 Wahlkreisen von Baden-Württemberg
- 4 Wahlkreisen von Bayern

Durchschneidungen von Gemeindegrenzen zur Folge.

Es versteht sich von selbst, daß hierdurch die Zugehörigkeit der zu den einzelnen Wahlkreisen gehörenden Teile des Wahlgebietes sehr unübersichtlich geworden ist. Ohne Anpassung der Wahlkreisgrenzen an die geänderten kommunalen Grenzen wäre daher die ordnungsgemäße Vorbereitung und Durchführung der nächsten Bundestagswahl gefährdet.

Infolge der inzwischen eingetretenen kommunalen Grenzänderungen und der damit häufig verbundenen Namensänderungen von Kreisen und Gemeinden treffen auch die Bezeichnungen vieler Wahlkreise nicht mehr zu.

Nach Lage der Dinge sind weitere umfangreiche kommunale Grenzänderungen zu erwarten. Die Kommission wird die Auswirkungen auf die Wahlkreiseinteilung beobachten und darüber der Bundesregierung um die Mitte des Jahres 1972 erneut berichten. Im Hinblick auf die Bundestagswahl 1973 ist das der späteste Termin, zu dem noch gesetzgeberische Folgerungen gezogen werden könnten.

C. Vorschläge der Kommission zur Änderung der Wahlkreiseinteilung

1. Grundsätze

Die Kommission hält in Anbetracht der Feststellungen unter B größere Änderungen der bestehenden Wahlkreiseinteilung für erforderlich. Bei den dazu erarbeiteten Vorschlägen ging sie von folgenden Gesichtspunkten aus:

- a) Es ist geboten, an dem schon in den früheren Berichten vertretenen Standpunkt festzuhalten, jedem Bundesland so viele Wahlkreise zuzuteilen, wie es seinem Bevölkerungsanteil entspricht. Eine Wahlkreiseinteilung, welche die Landesgrenzen einhalten muß, kann praktisch nur vorgenommen werden, wenn zuvor die Gesamtzahl der Wahlkreise für jedes Land bestimmt wurde. Eine Verteilung der Wahlkreise auf die Länder entsprechend ihrem Bevölkerungsanteil vermeidet außerdem Ungerechtigkeiten und trägt dazu bei, daß die durchschnittliche Einwohnerzahl der Wahlkreise in jedem Land ungefähr so groß wird wie die durchschnittliche Einwohnerzahl aller Wahlkreise. Ferner ist es unter rechtlichen Gesichtspunkten wichtig, durch eine der Bevölkerungsverteilung proportionale Verteilung der Wahlkreise auf die Länder soweit wie möglich Überhangmandate zu vermeiden.
- b) Maßgebend für die Verteilung der 248 Wahlkreise auf die Länder und die Abgrenzung der einzelnen Wahlkreise kann nicht die Gesamtbevölkerung, sondern nur die deutsche Bevölkerung sein. Es wird also weiterhin der schon im letzten Bericht erklärte Grundsatz vertreten, daß die Ausländer nicht zu berücksichtigen sind. Zwar spricht das Bundeswahlgesetz in § 3 von „Bevölkerungszahlen“ als Maßstab für die Wahlkreiseinteilung, doch kann im Hinblick

auf Artikel 38 des Grundgesetzes, der von einer Vertretung der Staatsbürger im Bundestag ausgeht, und im Hinblick auf § 12 BWG, nach dem das Wahlrecht ausdrücklich nur Deutschen zusteht, mit dem Begriff „Bevölkerungszahlen“ nur die deutsche Bevölkerung gemeint sein. Zum gleichen Ergebnis führt auch die Überlegung, daß eine gleichmäßige Verteilung der Wahlkreise auf die Länder nur unter Zugrundelegung der deutschen Bevölkerung sinnvoll ist. Außerdem ist eine mögliche Gleichheit der Wettbewerbschancen für die Bewerber in allen Wahlkreisen nur dann zu erzielen, wenn die unterschiedliche Streuung der Ausländer unberücksichtigt bleibt.

In diesem Zusammenhang gibt die Kommission die Anregung, daß der Gesetzgeber bei der erforderlichen Änderung der Wahlkreiseinteilung die einschlägigen Vorschriften in § 3 BWG zwecks Klarstellung auf die deutsche Bevölkerung abstellt.

- c) Entsprechend den Grundsätzen unter a) und b) und der inzwischen eingetretenen Bevölkerungsentwicklung ist es erforderlich, die Zahl der Wahlkreise im Lande Nordrhein-Westfalen um einen zu vermindern und im Lande Hessen um einen zu erhöhen. Das kann auch im Hinblick auf die Konsequenzen für die Wahlkreiseinteilung in diesen beiden Ländern vertreten werden; denn eine Änderung der Grenzen bestehender Wahlkreise in diesen Ländern ist schon deshalb geboten, weil einige von ihnen spätestens bis zur nächsten Bundestagswahl zu klein oder zu groß sein werden und in vielen Fällen eine Anpassung der Wahlkreisgrenzen an inzwischen eingetretene kommunale Grenzänderungen erforderlich ist.

- d) Es erscheint zweckmäßig, Wahlkreise zu schaffen, in denen die Zahl der deutschen Einwohner nicht mehr als 25% nach oben oder unten vom Bundesdurchschnitt abweicht, damit die Wahlkreiseinteilung aus politischen und administrativen Gründen möglichst lange beibehalten werden kann. Engere Toleranzgrenzen hält die Kommission nicht für angebracht. Sie würden es erschweren, Wahlkreise zu bilden, die in ihrer Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Sozialstruktur möglichst homogen sind. Aus diesem Grunde erscheinen auch kleinere Abweichungen von der Toleranzgrenze angebracht, wenn dadurch eine Durchschneidung zusammengewachsener Gebiete vermieden werden kann. Soweit im übrigen Einwohnerzahlen bestehender Wahlkreise innerhalb der Toleranzgrenze liegen, welche sich die Kommission für ihre Vorschläge gesetzt hat, ist es zweckmäßig, diese Wahlkreise aus Gründen der Kontinuität nicht ohne Zwang zu ändern.
- e) Nach den zwingenden Vorschriften in § 3 Abs. 3 BWG müssen die Wahlkreise ein räumlich zusammenhängendes Ganzes bilden. Dieser Grundsatz läßt sich allerdings da nicht durchsetzen, wo schon Landesteile räumlich voneinander getrennt liegen, wie im Falle der Länder Hamburg, Bremen und Baden-Württemberg. Die Wahlkreiskommission hält es ferner nach wie vor aus wahlorganisatorischen Gründen für zweckmäßig, Ausnahmen vom Grundsatz der räumlichen Einheit der Wahlkreise zuzulassen, wenn es sich bei Gebietsexklaven um Gemeindeteile handelt.
- f) Gründe der Partei- und Wahlorganisation gebieten, bei der Einteilung der Wahlkreise die Grenzen der Stadt- und Landkreise nach Möglichkeit einzuhalten. Davon geht auch die Kommission bei ihren Vorschlägen aus. Es muß allerdings darauf hingewiesen werden, daß der Einhaltung dieses Grundsatzes Grenzen gesetzt sind. Sie ergeben sich aus der Toleranzgrenze für die Einwohnerzahlen und der z. T. erheblichen Vergrößerung der Kreise im Zuge der gebietlichen Neuordnungen. Auch diese Überschneidungen der für die Wahlkreiseinteilung maßgebenden Zielsetzungen zeigt, daß es wirklichkeitsfremd wäre zu erwarten, es könne eine Wahlkreiseinteilung geschaffen werden, die alle nur denkbaren Gesichtspunkte widerspruchsfrei berücksichtigt.
- g) Weitere kommunale Grenzänderungen mit Auswirkungen auf die Wahlkreisgrenzen zeichnen sich ab. Die Kommission stand daher vor der Frage, ob sie diesbezügliche Überlegungen der Landesregierungen bei ihren Vorschlägen bereits berücksichtigen sollte. Sie kam zu dem Ergebnis, daß sie ihren jetzigen Vorschlägen nur die bereits vom Gesetzgeber verabschiedeten Fälle kommunaler Grenzänderungen zugrunde legen könne und sich ein Vorgriff auf zu-

künftige Änderungen verbiete. Die unter B ausgesprochene Absicht, bei weiteren kommunalen Grenzänderungen in eine erneute Überprüfung der Wahlkreiseinteilung einzutreten, bleibt davon unberührt.

- h) Die Bezeichnung der Wahlkreise ist nicht einheitlich. Das zeigen insbesondere die Fälle, in denen im Namen des Wahlkreises mehrere Kreisbezeichnungen auftreten. Die Kommission hat daher schon in ihren früheren Berichten vorgeschlagen, auf die Nennung aller an einem Wahlkreis beteiligten kreisfreien Städte und Landkreise zu verzichten und statt dessen grundsätzlich den Namen des Kreises zu verwenden, welcher die meisten Einwohner hat. Die Kommission hält diesen Vorschlag im Prinzip aufrecht. Sie hat aber bei den vorgenommenen Änderungen von Wahlkreisen im Einzelfall Abweichungen zugestanden, wo in der Bezeichnung der Wahlkreise die historischen Kreis- oder Landschaftsbezeichnungen lebendig geblieben sind.

2. Die Vorschläge im einzelnen

Namen, Bevölkerung und Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise enthalten die Anlagen 2 und 3. Darin sind auch solche Wahlkreise aufgeführt, die in ihrem Bestand unverändert geblieben sind oder bei denen nur geringfügige Anpassungen an die neuen kommunalen Grenzen vorgenommen werden mußten. Letztere Wahlkreise wurden in der Anlage 2 hinter ihrer Wahlkreisnummer mit *) gekennzeichnet. Wahlkreise, bei denen große Veränderungen vorgenommen wurden, erhielten die Kennzeichnung **).

Die Übersicht 5 enthält einen zahlenmäßigen Nachweis des Umfangs der Änderungen. Von den 248 Wahlkreisen bleiben 151 ganz unverändert, 34 wurden geringfügig verändert und 63 neu abgegrenzt.

In der Reihenfolge der Länder und damit auch in der Reihenfolge der Wahlkreise ist zu den Vorschlägen folgendes zu bemerken:

Schleswig-Holstein:

Es bleibt bei 11 Wahlkreisen.

Die großen Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt, die beim Wahlkreis 1: Flensburg — 26,7% und beim Wahlkreis 10: Stormarn—Herzogtum Lauenburg + 43,2% betragen, aber auch die inzwischen durchgeführte Kreisgebietsreform zwingen zu einer weitgehenden Neuschneidung der Bundestagswahlkreise. Dabei kann nicht in allen Fällen eine Deckung mit den kommunalen Kreisgrenzen erreicht werden, weil sich dann erneut übergroße Abweichungen von der durchschnittlichen Einwohnerzahl der Wahlkreise ergeben würden. Die Durchschneidungen von Kreisgrenzen konnten allerdings auf die Kreise Dithmarschen und Stormarn beschränkt werden. Im Falle des Kreises Dithmarschen bleiben überdies durch die Teilung

Umfang der vorgeschlagenen Wahlkreisänderungen

Übersicht 5

Land	Wahlkreise			
	unverändert	geringfügig verändert	neu abgegrenzt	zusammen
Schleswig-Holstein	1	—	10	11
Hamburg	3	—	5	8
Niedersachsen	28	—	2	30
Bremen	3	—	—	3
Nordrhein-Westfalen	33	14	25	72
Hessen	17	3	3	23
Rheinland-Pfalz	—	2	14	16
Baden-Württemberg	25	9	2	36
Bayern	36	6	2	44
Saarland	5	—	—	5
Bundesgebiet ohne Berlin	151	34	63	248
%	60,9	13,7	25,4	100

die bisherigen Wahlkreise 3: Husum und 4: Steinburg-Süderdithmarschen, erhalten. Im Falle des Kreises Stormarn wurde eine Lösung gewählt, die einen ganzen Landtagswahlkreis zum Wahlkreis 8: Segeberg—Stormarn Nord, legt. Die Abweichungen vom Bundesdurchschnitt liegen bei den vorgeschlagenen Wahlkreisen alle erheblich unter 25%.

H a m b u r g :

Es bleibt bei 8 Wahlkreisen.

Bei der gegenwärtigen Wahlkreiseinteilung fallen die übergroßen Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt in den Wahlkreisen 16: Hamburg-Nord II mit $-37,5\%$ und 17: Wandsbek mit $+35,2\%$ auf. Hier mußte also auf alle Fälle eine Korrektur erfolgen. Bei der Neuschneidung erwies es sich als zweckmäßig, bereits auf das Hamburgische Bezirksverwaltungsgesetz vom 16. September 1969 Rücksicht zu nehmen, das mit Wirkung ab 1. April 1974 das Gebiet von Hamburg in 8 statt bisher 7 Bezirke einteilt. Es wurde eine möglichst weitgehende Deckung dieser künftigen Bezirke mit den Bundestagswahlkreisen angestrebt. Nur bei 3 Wahlkreisen ergibt sich eine geringfügige Abweichung von den Bezirksgrenzen, die erforderlich ist, um ausgewogene Größenverhältnisse zu erreichen. Die sehr großen Abweichungen vom Bundesdurchschnitt bei den gegenwärtigen Wahlkreisen 16 und 17 sind hierdurch beseitigt worden.

Die in der Anlage 3 vorgeschlagenen Namen der hamburgischen Bundestagswahlkreise tragen bereits den Bezeichnungen der künftigen Bezirke Rechnung. Dagegen mußte die Beschreibung der Wahlkreise noch auf die bisherige Bezirkseinteilung abgestellt werden.

N i e d e r s a c h s e n :

Es bleibt bei 30 Wahlkreisen.

Die höchsten Abweichungen der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt haben die Wahlkreise 38: Hannover III mit $+25,1\%$ und 46: Helmstedt—Wolfsburg mit $+25\%$. Auf Grund der Bevölkerungsentwicklung ergab sich demnach keine zwingende Notwendigkeit zu einer Änderung der Wahlkreisgrenzen. Die Kommission muß jedoch abermals darauf aufmerksam machen, daß der Wahlkreis 38: Hannover III kein geschlossenes Ganzes bildet und somit in seiner Abgrenzung dem Grundsatz in § 3 Abs. 3 Satz 1 des Bundeswahlgesetzes widerspricht, an den sich die Kommission halten muß. Zwar ist der Grund für die Zweiteilung des gegenwärtigen Wahlkreises Hannover der, daß schon der Landkreis Hannover keine räumliche Einheit bildet, doch geht das Prinzip der räumlichen Einheit der Wahlkreise dem Prinzip der Einhaltung der Landkreisgrenzen vor.

Der Vorschlag der Kommission beinhaltet eine Verbindung des nördlichen Teils des Wahlkreises 38 mit dem Wahlkreis 36: Hannover I. Dadurch tritt keine übermäßige Zunahme der Einwohnerzahl dieses Wahlkreises ein; zugleich nähert sich die Einwohnerzahl des gegenwärtigen Wahlkreises 38: Hannover III dem Bundesdurchschnitt. Die Kommission ist sich darüber im klaren, daß dieser Vorschlag gegenstandslos werden kann, wenn in diesem Gebiet die von der Landesregierung beabsichtigte Neuabgrenzung der Stadt Hannover und ihres Umlandes stattfindet.

B r e m e n :

Es bleibt bei 3 Wahlkreisen.

Da die Abweichungen der Einwohnerzahlen der gegenwärtigen Wahlkreise vom Bundesdurchschnitt maximal 13% betragen, hat die Kommission für Bremen von einer Neueinteilung abgesehen.

Nordrhein-Westfalen:

Die Zahl der Wahlkreise vermindert sich von 73 auf 72.

Unter dem Bundesdurchschnitt liegen vornehmlich die großstädtischen Wahlkreise. Besonders hervorzuheben sind die Wahlkreise 97: Gelsenkirchen I und 98: Gelsenkirchen II mit einer Abweichung der Einwohnerzahlen vom Bundesdurchschnitt um jeweils mehr als 26%. Es bot sich daher an, die Herausnahme eines Wahlkreises in diesem Raum vorzunehmen. In weiteren drei der gegenwärtigen Wahlkreise beträgt die Abweichung der Einwohnerzahlen ebenfalls mehr als -25% und in anderen vier Wahlkreisen mehr als +25%. Deshalb und wegen der inzwischen eingetretenen zahlreichen kommunalen Grenzänderungen war es notwendig, eine große Anzahl von Wahlkreisen neu abzugrenzen. Es konnten aber immerhin 47 Wahlkreise in ihrem Bestand ganz oder nahezu unverändert bleiben.

Hessen:

Die Zahl der Wahlkreise erhöht sich von 22 auf 23.

Der Schwerpunkt der Bevölkerungsentwicklung lag in den vergangenen Jahren am unteren Main. Infolgedessen sind hier besonders viele Wahlkreise mit einer überdurchschnittlichen Einwohnerzahl zu verzeichnen. Für die Einfügung eines neuen Wahlkreises bot sich daher nur dieser Raum an, zumal in Nordhessen die Wahlkreise mit Minus-Differenzen überwiegen. Die Einfügung eines neuen Wahlkreises im Gebiet des unteren Mains hat überdies den Vorteil, daß nur relativ wenige Wahlkreisgrenzen geändert zu werden brauchen.

Die Vorschläge sehen eine Verkleinerung des bisherigen Wahlkreises 135: Obertaunuskreis, auf das Gebiet des Oberlahnkreises, des Landkreises Usingen und des Obertaunuskreises vor, wodurch Kreisdurchschneidungen vermieden werden. Der Main-Taunus-Kreis, der bisher auf 2 Wahlkreise aufgeteilt war, kann nunmehr zu einem Wahlkreis 138 zusammengefaßt werden. Der Landkreis Groß-Gerau bildet allein den Wahlkreis 143. Die Abweichungen vom Bundesdurchschnitt in den beiden Wahlkreisen betragen maximal -21,6%. In den übrigen hessischen Wahlkreisen machen sie maximal +22,5% aus.

Rheinland-Pfalz:

Es bleibt bei 16 Wahlkreisen.

Es haben jedoch so viele kommunale Grenzänderungen stattgefunden, daß eine völlige Neueinteilung ins Auge gefaßt werden mußte. Sie berücksichtig

bereits das 7., 8. und 9. Landesgesetz über die Verwaltungsvereinfachung im Lande Rheinland-Pfalz vom 28. Juli 1970, das am 7. November 1970 in Kraft tritt. Die Größe der neuen Landkreise in Rheinland-Pfalz macht es schwierig, Bundestagswahlkreise ohne Durchschneidung von Landkreisgrenzen zu bilden. Die Zahl der Kreisdurchschneidungen erscheint jedoch vertretbar. Nicht recht befriedigend mag die Abgrenzung des Wahlkreises 156: Mainz wegen der Einbeziehung eines schmalen Streifens linksrheinisch gelegener Gemeinden des Landkreises Mainz-Bingen sowie die Abgrenzung des Wahlkreises 160: Ludwigshafen-Land wegen der Einbeziehung der Stadt Neustadt a. d. Weinstraße erscheinen. Jedoch konnte in diesen Fällen auch die Landesregierung keinen Gegenvorschlag anbieten.

Baden-Württemberg:

Es bleibt bei 36 Wahlkreisen.

Nur im Falle des Wahlkreises 191: Emmendingen-Wolfach liegt die Abweichung der Einwohnerzahl vom Bundesdurchschnitt mit -25,2% geringfügig über der Toleranzgrenze, die sich die Kommission für ihre Vorschläge gesetzt hat. Abgesehen von kleinen Anpassungen an kommunale Grenzänderungen ergab sich daher keine Notwendigkeit für eine Neuabgrenzung der Bundestagswahlkreise in Baden-Württemberg. Die Kommission hält es jedoch für erforderlich, die Gemeinde Deubach des Landkreises Mergentheim im Wahlkreis 176: Crailsheim dem Wahlkreis 185: Tauberbischofsheim zuzuschlagen, damit der Wahlkreis 176 ein geschlossenes Ganzes bildet.

Bayern:

Es bleibt bei 44 Wahlkreisen.

Nur im Wahlkreis 209: München-Land weicht die Einwohnerzahl mit +35,5% stark vom Bundesdurchschnitt ab. In allen anderen Fällen sind die Abweichungen unerheblich. Die Kommission schlägt daher neben den durch unerhebliche kommunale Grenzverschiebungen bedingten Änderungen nur vor, den Wahlkreis 209 zugunsten des Wahlkreises 203: Miesbach, der eine Minus-Abweichung von 5,9% aufweist, zu verkleinern.

Saarland:

Es bleibt bei 5 Wahlkreisen.

Da die Abweichungen der Einwohnerzahlen der gegenwärtigen Wahlkreise vom Bundesdurchschnitt unerheblich sind und auch keine die Wahlkreisgrenzen berührenden kommunalen Grenzänderungen stattgefunden haben, wurde von einer Neueinteilung abgesehen.

Würzburg, den 8. Oktober 1970

Die Wahlkreiskommission

P. Schmidt

Prof. Dr. Feneberg
Prof. Dr. Fürst
Dr. Rietdorf

Dr. habil. Dittrich
Dr. Otto
Dr. Suermann

**Die gegenwärtigen Wahlkreise mit ihrer deutschen Bevölkerung
am 1. Januar 1970**

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Januar 1970 1)		Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Januar 1970 1)	
Nr.	Name	Anzahl	Abwei- chung vom Bundes- durchschnitt in %	Nr.	Name	Anzahl	Abwei- chung vom Bundes- durchschnitt in %
Schleswig-Holstein				41	Hameln — Springe	196 396	—14,2
1	Flensburg	167 845	—26,7	42	Holzminden	199 594	—12,8
2	Schleswig — Eckernförde	198 468	—13,3	43	Hildesheim	209 110	— 8,6
3	Husum	222 095	— 3,0	44	Salzgitter	201 259	—12,1
4	Steinburg — Süderdithmarschen	200 476	—12,4	45	Braunschweig	218 861	— 4,4
5	Rendsburg — Neumünster	237 527	+ 3,8	46	Helmstedt — Wolfsburg	286 135	+25,0
6	Kiel	241 847	+ 5,7	47	Goslar — Wolfenbüttel	201 054	—12,2
7	Plön	207 627	— 9,3	48	Northeim	222 150	— 2,9
8	Segeberg — Eutin	213 615	— 6,7	49	Göttingen	241 768	+ 5,6
9	Pinneberg	266 735	+16,5	Bremen			
10	Stormarn — Herzog- tum Lauenburg	327 651	+43,2	50	Bremen-Ost	257 909	+12,7
11	Lübeck	236 192	+ 3,2	51	Bremen-West	223 837	— 2,2
Hamburg				52	Bremerhaven — Bremen-Nord	256 450	+12,0
12	Hamburg-Mitte	185 536	—18,9	Nordrhein-Westfalen			
13	Altona	220 994	— 3,4	53	Aachen-Stadt	167 705	—26,7
14	Eimsbüttel	250 620	+ 9,5	54	Aachen-Land	269 182	+17,6
15	Hamburg-Nord I	207 459	— 9,4	55	Geilenkirchen- Heinsberg	300 976	+31,5
16	Hamburg-Nord II	142 986	—37,5	56	Düren	256 722	+12,2
17	Wandsbek	309 358	+35,2	57	Bergheim	236 953	+ 3,5
18	Bergedorf	237 256	+ 3,7	58	Köln-Land	244 402	+ 6,8
19	Harburg	200 272	—12,5	59	Köln I	200 775	—12,3
Niedersachsen				60	Köln II	176 679	—22,8
20	Emden — Leer	262 437	+14,7	61	Köln III	216 293	— 5,5
21	Wilhelmshaven	280 625	+22,6	62	Köln IV	212 112	— 7,3
22	Oldenburg	259 476	+13,4	63	Bonn	256 352	+12,0
23	Delmenhorst — Wesermarsch	215 798	— 5,7	64	Siegkreis I — Bonn-Land	274 037	+19,7
24	Cuxhaven	185 750	—18,8	65	Oberbergischer Kreis — Siegkreis II	272 944	+19,2
25	Stade	210 808	— 7,9	66	Rheinisch-Bergischer Kreis	262 719	+14,8
26	Emsland	220 618	— 3,6	67	Leverkusen — Opladen	269 322	+17,7
27	Cloppenburg	219 640	— 4,0	68	Remscheid	191 159	—16,5
28	Hoya	182 354	—20,3	69	Wuppertal I	194 539	—15,0
29	Verden	224 907	— 1,7	70	Wuppertal II	199 313	—12,9
30	Soltau — Harburg	257 608	+12,5	71	Solingen	163 505	—28,6
31	Lüneburg — Lüchow- Dannenberg	221 426	— 3,3	72	Düsseldorf- Mettmann I	178 312	—22,1
32	Bersenbrück	191 805	—16,2	73	Düsseldorf- Mettmann II	191 028	—16,5
33	Osnabrück	276 917	+21,0	74	Düsseldorf I	195 253	—14,7
34	Nienburg	245 789	+ 7,4	75	Düsseldorf II	210 739	— 7,9
35	Schaumburg	280 480	+22,5	76	Düsseldorf III	231 258	+ 1,0
36	Hannover I	225 757	— 1,4				
37	Hannover II	210 905	— 7,9				
38	Hannover III	286 436	+25,1				
39	Celle	272 696	+19,1				
40	Gifhorn	251 652	+ 9,9				

1) Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer geschätzt.

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Januar 1970 ¹⁾		Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Januar 1970 ¹⁾	
Nr.	Name	Anzahl	Abwei- chung vom Bundes- durchschnitt in %	Nr.	Name	Anzahl	Abwei- chung vom Bundes- durchschnitt in %
77	Neuss — Grevenbroich I	236 711	+ 3,4	Hessen			
78	Rheydt — Grevenbroich II	194 501	—15,0	126	Waldeck	193 177	—15,6
79	Mönchengladbach	187 318	—18,2	127	Kassel	234 570	+ 2,5
80	Krefeld	212 828	— 7,0	128	Eschwege	187 196	— 8,2
81	Kempen-Krefeld	233 570	+ 2,0	129	Fritzlar-Homberg	190 755	—16,7
82	Moers	283 133	+23,7	130	Hersfeld	213 988	— 6,5
83	Kleve	241 213	+ 5,4	131	Marburg	226 588	— 1,0
84	Dinslaken	246 779	+ 7,8	132	Wetzlar	250 173	+ 9,3
85	Oberhausen	239 883	+ 4,8	133	Gießen	239 052	+ 4,4
86	Mülheim	185 594	—18,9	134	Fulda	238 010	+ 4,0
87	Essen I	223 301	— 2,4	135	Obertaunuskreis	288 442	+26,0
88	Essen II	230 099	+ 0,5	136	Friedberg	266 723	+16,5
89	Essen III	224 343	— 2,0	137	Limburg	221 019	— 3,4
90	Duisburg I	209 740	— 8,4	138	Wiesbaden	246 596	+ 7,7
91	Duisburg II	226 488	— 1,0	139	Hanau	271 174	+18,5
92	Ahaus — Bocholt	258 850	+13,1	140	Frankfurt I	195 633	—14,5
93	Tecklenburg	227 604	— 0,6	141	Frankfurt II	215 073	— 6,0
94	Beckum — Warendorf	235 993	+ 3,1	142	Frankfurt III	178 934	—21,8
95	Münster	231 909	+ 1,3	143	Groß-Gerau	297 070	+29,8
96	Steinfurt — Coesfeld	278 602	+21,7	144	Offenbach	253 532	+10,8
97	Gelsenkirchen I	168 606	—26,3	145	Darmstadt	246 979	+ 7,9
98	Gelsenkirchen II	168 053	—26,6	146	Dieburg	280 494	+22,5
99	Recklinghausen-Land	243 684	+ 6,5	147	Bergstraße	219 476	— 4,1
100	Recklinghausen-Stadt	223 703	— 2,3	Rheinland-Pfalz			
101	Bottrop — Gladbeck	185 966	—18,8	148	Neuwied	266 482	+16,4
102	Höxter	200 490	—12,4	149	Ahrweiler	221 301	— 3,3
103	Bielefeld-Land	265 357	+15,9	150	Koblenz	240 029	+ 4,9
104	Bielefeld-Stadt	162 112	—29,2	151	Cochem	180 165	—21,3
105	Detmold-Lippe	308 789	+34,9	152	Kreuznach	225 727	— 1,4
106	Paderborn — Wiedenbrück	259 635	+13,4	153	Bitburg	193 128	—15,6
107	Herford	225 778	— 1,4	154	Trier	224 096	— 2,1
108	Minden	288 616	+26,1	155	Montabaur	277 027	+21,0
109	Lüdinghausen	296 932	+29,7	156	Mainz	273 297	+19,4
110	Wanne-Eickel — Wattenscheid	175 076	—23,5	157	Worms	206 462	— 9,8
111	Herne — Castrop-Rauxel	180 153	—21,3	158	Frankenthal	177 071	—22,6
112	Ennepe-Ruhr-Kreis	268 160	+17,2	159	Ludwigshafen	212 450	— 7,2
113	Hagen	191 433	—16,4	160	Neustadt — Speyer	207 918	— 9,2
114	Dortmund I	215 959	— 5,6	161	Kaiserslautern	258 513	+12,9
115	Dortmund II	193 906	—15,3	162	Pirmasens	194 952	—14,8
116	Dortmund III	220 525	— 3,7	163	Landau	230 550	+ 0,7
117	Bochum	204 904	—10,5	Baden-Württemberg			
118	Bochum — Witten	229 789	+ 0,4	164	Stuttgart I	198 950	—13,1
119	Iserlohn	252 739	+10,4	165	Stuttgart II	176 675	—22,8
120	Lippstadt — Brilon	184 766	—19,3	166	Stuttgart III	184 381	—19,4
121	Olpe — Meschede	184 939	—19,2	167	Ludwigsburg	272 095	+18,9
122	Arnsberg — Soest	255 673	+11,7	168	Heilbronn	275 847	+20,5
123	Unna	222 628	— 2,7	169	Leonberg — Vaihingen	263 586	+15,2
124	Altena — Lüdenscheid	225 546	— 1,5	170	Nürtingen — Böblingen	271 886	+18,8
125	Siegen — Wittgenstein	277 670	+21,3	171	Esslingen	218 168	— 4,7
				172	Göppingen	207 449	— 9,4
				173	Ulm	177 115	—22,6
				174	Aalen — Heidenheim	269 726	+17,8

¹⁾ Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer geschätzt.

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Januar 1970 ¹⁾		Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Januar 1976 ¹⁾	
Nr.	Name	Anzahl	Abwei- chung vom Bundes- durchschnitt in %	Nr.	Name	Anzahl	Abwei- chung vom Bundes- durchschnitt in %
175	Schwäbisch Gmünd — Backnang	269 595	+ 17,8	210	Rosenheim	244 280	+ 6,7
176	Crailsheim	187 817	— 17,9	211	Traunstein	215 886	— 5,7
177	Waiblingen	221 660	— 3,2	212	Weilheim	210 692	— 7,9
178	Karlsruhe	239 002	+ 4,4	213	Deggendorf	210 689	— 8,0
179	Mannheim I	193 523	— 15,5	214	Landshut	191 317	— 16,4
180	Mannheim II	205 994	— 10,0	215	Passau	217 820	— 4,8
181	Heidelberg-Stadt	204 846	— 10,5	216	Straubing	200 286	— 12,5
182	Pforzheim — Karlsruhe-Land I	247 704	+ 8,2	217	Pfarrkirchen	174 907	— 23,6
183	Bruchsal — Karlsruhe-Land II	232 463	+ 1,6	218	Amberg — Neumarkt i. d. OPf.	260 407	+ 13,8
184	Heidelberg-Land — Sinsheim	248 623	+ 8,6	219	Burglengenfeld	246 072	+ 7,5
185	Tauberbischofsheim	223 094	— 2,5	220	Regensburg	222 485	— 2,8
186	Konstanz	248 047	+ 8,4	221	Tirschenreuth	213 429	— 6,8
187	Donaueschingen	215 567	— 5,8	222	Bamberg	239 251	+ 4,5
188	Waldshut	186 784	— 18,4	223	Bayreuth	220 300	— 3,8
189	Lörrach — Müllheim	204 868	— 10,5	224	Coburg	203 597	— 11,0
190	Freiburg	251 674	+ 10,0	225	Kulmbach	226 863	— 0,8
191	Emmendingen — Wolfach	171 234	— 25,2	226	Hof	205 822	— 10,0
192	Offenburg	254 526	+ 11,2	227	Ansbach	244 053	+ 6,6
193	Rastatt	262 182	+ 14,5	228	Erlangen	269 754	+ 17,9
194	Reutlingen	284 902	+ 24,5	229	Fürth	231 034	+ 0,9
195	Calw	246 638	+ 7,8	230	Nürnberg-Nord	225 401	— 1,5
196	Rottweil	214 474	— 6,3	231	Nürnberg-Süd	220 450	— 3,7
197	Balingen	282 350	+ 23,4	232	Weißenburg	238 877	+ 4,4
198	Biberach	229 928	+ 0,5	233	Aschaffenburg	236 820	+ 3,5
199	Ravensburg	277 690	+ 21,3	234	Bad Kissingen	227 909	— 0,4
Bayern				235	Karlstadt	241 534	+ 5,5
200	Altötting	207 249	— 9,5	236	Schweinfurt	225 201	— 1,6
201	Fürstenfeldbruck	256 087	+ 11,9	237	Würzburg	236 101	+ 3,2
202	Ingolstadt	252 113	+ 10,1	238	Augsburg	201 802	— 11,8
203	Miesbach	215 269	— 5,9	239	Augsburg-Land	254 631	+ 11,2
204	München-Mitte	183 609	— 19,8	240	Donauwörth	232 171	+ 1,4
205	München-Nord	266 137	+ 16,3	241	Neu-Ulm	230 454	+ 0,7
206	München-Ost	242 049	+ 5,8	242	Kaufbeuren	254 125	+ 11,0
207	München-Süd	271 838	+ 18,8	243	Kempten	272 057	+ 18,9
208	München-West	225 422	— 1,5	Saarland			
209	München-Land	310 243	+ 35,5	244	Saarbrücken-Stadt	209 520	— 8,5
				245	Saarbrücken-Land	217 456	— 5,0
				246	Saarlouis	225 217	— 1,6
				247	Ottweiler	226 850	— 0,9
				248	St. Ingbert	218 101	— 4,7

¹⁾ Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer geschätzt.

**Die vorgeschlagenen Wahlkreise mit ihrer deutschen Bevölkerung
am 1. Januar 1970**

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Januar 1970 ¹⁾		Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Januar 1970 ¹⁾	
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in %	Nr.	Name	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in %
Schleswig-Holstein							
1**)	Flensburg — Schleswig	269 461	+ 17,7	36**)	Hannover I	280 657	+ 22,6
2**)	Nordfriesland — Dithmarschen-Nord	224 523	— 1,9	37	Hannover II	210 905	— 7,9
3**)	Steinburg — Dithmarschen-Süd	207 627	— 9,3	38**)	Hannover III	231 536	+ 1,2
4**)	Rendsburg — Eckernförde	226 619	— 1,0	39	Celle	272 696	+ 19,1
5**)	Kiel	272 423	+ 19,0	40	Gifhorn	251 652	+ 9,9
6**)	Plön — Neumünster	191 102	— 16,5	41	Hameln — Springe	196 396	— 14,2
7**)	Ostholstein	185 827	— 18,8	42	Holzminen	199 594	— 12,8
8**)	Segeberg — Stormarn-Nord	225 864	— 1,3	43	Hildesheim	209 110	— 8,6
9**)	Pinneberg	238 822	+ 4,3	44	Salzgitter	201 259	— 12,1
10**)	Herzogtum Lauenburg — Stormarn-Süd	241 618	+ 5,6	45	Braunschweig	218 861	— 4,4
11	Lübeck	236 192	+ 3,2	46	Helmstedt — Wolfsburg	286 135	+ 25,0
Hamburg							
12**)	Hamburg-Mitte	197 373	— 13,8	47	Goslar — Wolfenbüttel	201 054	— 12,2
13**)	Altona	209 156	— 8,6	48	Northeim	222 150	— 2,9
14	Eimsbüttel	250 620	+ 9,5	49	Göttingen	241 768	+ 5,6
15	Hamburg-Nord	207 459	— 9,4	Bremen			
16**)	Alstertal	251 787	+ 10,0	50	Bremen-Ost	257 909	+ 12,7
17**)	Wandsbek	247 144	+ 8,0	51	Bremen-West	223 837	— 2,2
18**)	Bergedorf	190 670	— 16,7	52	Bremerhaven — Bremen-Nord	256 450	+ 12,0
19	Harburg	200 272	— 12,5	Nordrhein-Westfalen			
Niedersachsen							
20	Emden — Leer	262 437	+ 14,7	53**)	Aachen-Stadt	214 619	— 6,2
21	Wilhelmshaven	280 625	+ 22,6	54**)	Aachen-Land	228 729	— 0,1
22	Oldenburg	259 476	+ 13,4	55**)	Geilenkirchen- Heinsberg	276 560	+ 20,8
23	Delmenhorst — Wesermarsch	215 798	— 5,7	56**)	Düren	272 843	+ 19,2
24	Cuxhaven	185 750	— 18,8	57*)	Bergheim	238 444	+ 4,2
25	Stade	210 808	— 7,9	58*)	Köln-Land	246 674	+ 7,8
26	Emsland	220 618	— 3,6	59	Köln I	200 775	— 12,3
27	Cloppenburg	219 640	— 4,0	60	Köln II	176 679	— 22,8
28	Hoya	182 354	— 20,3	61	Köln III	216 293	— 5,5
29	Verden	224 907	— 1,7	62	Köln IV	212 112	— 7,3
30	Soltau — Harburg	257 608	+ 12,5	63**)	Bonn	287 899	+ 25,8
31	Lüneburg — Lüchow-Dannenberg	221 426	— 3,3	64**)	Rhein-Sieg-Kreis	255 604	+ 11,7
32	Bersenbrück	191 805	— 16,2	65**)	Oberbergischer Kreis — Rhein-Sieg-Kreis	257 901	+ 12,7
33	Osnabrück	276 917	+ 21,0	66	Rheinisch-Bergischer Kreis	262 719	+ 14,8
34	Nienburg	245 789	+ 7,4	67**)	Leverkusen — Opladen	238 271	+ 4,1
35	Schaumburg	280 480	+ 22,5	68	Remscheid	191 159	— 16,5
				69	Wuppertal I	194 539	— 15,0
				70*)	Wuppertal II	200 039	— 12,6
				71**)	Solingen	194 556	— 15,0
				72	Düsseldorf-Mettmann I	178 312	— 22,1
				73*)	Düsseldorf-Mettmann II	192 611	— 15,8
				74	Düsseldorf I	195 253	— 14,7

*) Geringfügig verändert durch Anpassung an die bis zum 1. Oktober 1970 bekanntgewordenen Fälle kommunaler Grenzänderungen.

***) Verändert durch Neuabgrenzung.

1) Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer geschätzt.

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Januar 1970 ¹⁾		Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Januar 1970 ¹⁾	
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in %	Nr.	Name	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in %
75	Düsseldorf II	210 739	— 7,9	Hessen			
76	Düsseldorf III	231 258	+ 1,0	125	Waldeck	193 177	—15,6
77**)	Neuss	203 220	—11,2	126	Kassel	234 570	+ 2,5
78**)	Grevenbroich	196 011	—14,4	127	Eschwege	187 196	— 8,2
79**)	Mönchengladbach	241 820	+ 5,7	128	Fritzlar-Homberg	190 755	—16,7
80*)	Krefeld	213 800	— 6,6	129	Hersfeld	213 988	— 6,5
81**)	Kempen-Krefeld	210 077	— 8,2	130	Marburg	226 588	— 1,0
82	Moers	283 133	+23,7	131	Wetzlar	250 173	+ 9,3
83	Kleve	241 213	+ 5,4	132	Gießen	239 052	+ 4,4
84	Dinslaken	246 779	+ 7,8	133*)	Fulda	238 418	+ 4,2
85	Oberhausen	239 883	+ 4,8	134**)	Obertaunuskreis	212 102	— 7,3
86	Mülheim	185 594	—18,9	135*)	Friedberg	264 203	+15,4
87	Essen I	223 301	— 2,4	136	Limburg	221 019	— 3,4
88	Essen II	230 099	+ 0,5	137	Wiesbaden	246 596	+ 7,7
89*)	Essen III	232 207	+ 1,5	138**)	Main-Taunus-Kreis	179 372	—21,6
90	Duisburg I	209 740	— 8,4	139*)	Hanau	273 286	+19,4
91	Duisburg II	226 488	— 1,0	140	Frankfurt I	195 633	—14,5
92	Ahaus — Bocholt	258 850	+13,1	141	Frankfurt II	215 073	— 0,6
93	Tecklenburg	227 604	— 0,6	142	Frankfurt III	178 934	—21,8
94*)	Beckum — Warendorf	231 117	+ 1,0	143**)	Groß-Gerau	194 038	—15,2
95	Münster	231 909	+ 1,3	144	Offenbach	253 532	+10,8
96	Steinfurt — Coesfeld	278 602	+21,7	145	Darmstadt	246 979	+ 7,9
97**)	Gelsenkirchen	254 474	+11,2	146	Dieburg	280 494	+22,5
98	Recklinghausen-Land	243 684	+ 6,5	147	Bergstraße	219 476	— 4,1
99	Recklinghausen-Stadt	223 703	— 2,3	Rheinland-Pfalz			
100	Bottrop — Gladbeck	185 966	—18,8	148*)	Neuwied	267 408	+16,8
101*)	Höxter	199 990	—12,6	149**)	Ahrweiler	210 880	— 7,9
102**)	Bielefeld-Land	264 675	+15,6	150**)	Koblenz	265 679	+16,1
103**)	Bielefeld-Stadt	268 122	+17,1	151**)	Bad Kreuznach	222 735	— 2,7
104**)	Detmold-Lippe	237 914	+ 3,9	152**)	Birkenfeld	185 111	—19,1
105**)	Paderborn — Wiedenbrück	225 489	— 1,5	153**)	Bernkastel-Wittlich	258 510	+12,9
106**)	Herford	249 914	+ 9,2	154**)	Trier	218 513	— 4,5
107**)	Minden	264 480	+15,6	155*)	Rhein-Lahn	276 101	+20,6
108**)	Lüdinghausen	226 237	— 1,2	156**)	Mainz	245 665	+ 7,3
109**)	Wanne-Eickel — Wattenscheid	257 261	+12,4	157**)	Worms	242 489	+ 5,9
110	Herne — Castrop-Rauxel	180 153	—21,3	158**)	Bad Dürkheim	179 595	—21,5
111**)	Ennepe-Ruhr-Kreis	256 397	+12,0	159**)	Ludwigshafen-Stadt	201 325	—12,0
112*)	Hagen	192 760	—15,8	160**)	Ludwigshafen-Land	207 018	— 9,6
113**)	Dortmund I	235 488	+ 2,9	161**)	Kaiserslautern	184 534	—19,4
114**)	Dortmund II — Lünen	245 072	+ 7,1	162**)	Pirmasens	198 764	—13,2
115	Dortmund III	220 525	— 3,7	163**)	Landau	224 841	— 1,8
116	Bochum	204 904	—10,5	Baden-Württemberg			
117*)	Bochum — Witten	229 867	+ 0,4	164	Stuttgart I	198 950	—13,1
118*)	Iserlohn	249 532	+ 9,0	165	Stuttgart II	176 675	—22,8
119	Lippstadt — Brilon	184 766	—19,3	166	Stuttgart III	184 381	—19,4
120	Olpe — Meschede	184 939	—19,2	167	Ludwigsburg	272 095	+18,9
121*)	Arnsberg — Soest	261 483	+14,2	168*)	Heilbronn	275 844	+20,5
122*)	Unna	222 100	— 3,0	169	Leonberg — Vaihingen	263 586	+15,2
123*)	Lüdenscheid	228 725	— 0,1	170	Nürtingen — Böblingen	271 886	+18,8
124	Siegen — Wittgenstein	277 670	+21,3	171	Esslingen	218 168	— 4,7
				172	Göppingen	207 449	— 9,4

¹⁾ Geringfügig verändert durch Anpassung an die bis zum 1. Oktober 1970 bekanntgewordenen Fälle kommunaler Grenzänderungen.

**²⁾ Verändert durch Neuabgrenzung.

³⁾ Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer geschätzt.

Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Januar 1970 ¹⁾		Wahlkreis		Deutsche Bevölkerung am 1. Januar 1970 ¹⁾	
Nr.	Name	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in %	Nr.	Name	Anzahl	Abweichung vom Bundesdurchschnitt in %
173	Ulm	177 115	-22,6	209**)	München-Land	244 949	+ 7,0
174*)	Aalen — Heidenheim	269 732	+17,8	210	Rosenheim	244 280	+ 6,7
175*)	Schwäbisch Gmünd — Backnang	269 448	+17,7	211	Traunstein	215 886	- 5,7
176**)	Crailsheim	187 650	-18,0	212	Weilheim	210 692	- 7,9
177*)	Waiblingen	221 804	- 3,1	213	Deggendorf	210 689	- 8,0
178	Karlsruhe	239 002	+ 4,4	214	Landshut	191 317	-16,4
179	Mannheim I	193 523	-15,5	215	Passau	217 820	- 4,8
180	Mannheim II	205 994	-10,0	216	Straubing	200 286	-12,5
181	Heidelberg-Stadt	204 846	-10,5	217	Pfarrkirchen	174 907	-23,6
182*)	Pforzheim — Karlsruhe-Land I	247 712	+ 8,2	218	Amberg	260 407	+13,8
183	Bruchsal — Karlsruhe-Land II	232 463	+ 1,6	219	Burglengenfeld	246 072	+ 7,5
184	Heidelberg-Land — Sinsheim	248 623	+ 8,6	220	Regensburg	222 485	- 2,8
185**)	Tauberbischofsheim	223 261	- 2,5	221*)	Tirschenreuth	213 275	- 6,8
186*)	Konstanz	248 190	+ 8,4	222*)	Bamberg	239 323	+ 4,6
187	Donaueschingen	215 567	- 5,8	223*)	Bayreuth	220 454	- 3,7
188	Waldshut	186 784	-18,4	224	Coburg	203 597	-11,0
189	Lörrach — Müllheim	204 868	-10,5	225*)	Kulmbach	226 791	- 0,9
190	Freiburg	251 674	+10,0	226	Hof	205 822	-10,0
191	Emmendingen — Wolfach	171 234	-25,2	227	Ansbach	244 053	+ 6,6
192	Offenburg	254 526	+11,2	228	Erlangen	269 754	+17,9
193*)	Rastatt	262 174	+14,5	229	Fürth	231 034	+ 0,9
194	Reutlingen	284 902	+24,5	230*)	Nürnberg-Nord	227 137	- 0,8
195	Calw	246 638	+ 7,8	231*)	Nürnberg-Süd	218 714	- 4,4
196*)	Rottweil	214 422	- 6,3	232	Weißenburg	238 877	+ 4,4
197*)	Balingen	282 259	+23,3	233	Aschaffenburg	236 820	+ 3,5
198	Biberach	229 928	+ 0,5	234	Bad Kissingen	227 909	- 0,4
199	Ravensburg	277 690	+21,3	235	Karlstadt	241 534	+ 5,5
	Bayern			236	Schweinfurt	225 201	- 1,6
200	Altötting	207 249	- 9,5	237	Würzburg	236 101	+ 3,2
201	Fürstfeldbruck	256 087	+11,9	238	Augsburg	201 802	-11,8
202	Ingolstadt	252 113	+10,1	239	Augsburg-Land	254 631	+11,2
203**)	Miesbach	280 563	+22,6	240	Donauwörth	232 171	+ 1,4
204	München-Mitte	183 609	-19,8	241	Neu-Ulm	230 454	+ 0,7
205	München-Nord	266 137	+16,3	242	Kaufbeuren	254 125	+11,0
206	München-Ost	242 049	+ 5,8	243	Kempten	272 057	+18,9
207	München-Süd	271 838	+18,8		Saarland		
208	München-West	225 422	- 1,5	244	Saarbrücken-Stadt	209 520	- 8,5
				245	Saarbrücken-Land	217 456	- 5,0
				246	Saarlouis	225 217	- 1,6
				247	Ottweiler	226 850	- 0,9
				248	St. Ingbert	218 101	- 4,7

*) Geringfügig verändert durch Anpassung an die bis zum 1. Oktober 1970 bekanntgewordenen Fälle kommunaler Grenzänderungen.

***) Verändert durch Neuabgrenzung.

1) Für die Wahlkreise, zu denen Gemeinde- oder Kreisteile gehören, sind die Zahlen für die nicht einbezogenen Ausländer geschätzt.

Beschreibung der vorgeschlagenen Wahlkreise

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
Schleswig-Holstein		
1	Flensburg — Schleswig	Kreisfreie Stadt Flensburg, Kreise Flensburg-Land, Schleswig
2	Nordfriesland Dithmarschen-Nord	Kreis Nordfriesland, vom Kreis Dithmarschen die Gemeinden Heide, Wesselburen sowie die Gemeinden Büsum, Büsumer Deichhausen, Hedwigenkoog, Oesterdeichstrich, Warwerort, Westerdeichstrich (= Kirchspielslandgemeinde Büsum), Barkenholm, Bergewörden, Delve, Fedderingen, Glüsing, Hägen, Hennstädt, Hollingstedt, Kleve, Linden, Norderheistedt, Schlichting, Schwienhusen, Süderheistedt, Wiemerstedt (= Kirchspielslandgemeinde Hennstedt), Groven, Hemme, Karolinenkoog, Krempel, Lehe, Lunden, Rehm-Flehde-Bargen, Sankt Annen (= Kirchspielslandgemeinde Lunden), Dellstedt, Dörpling, Gaushorn, Hövede, Lendern, Lüdersbüttel, Pahlen, Rederstatt, Schalkholz, Schelrade, Tellingstedt, Tielenhemme, Wallen, Wellerhop, Welmbüttel, Westerborstel, Wrohm (= Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt), Neuenkirchen, Ostrohe, Stelle-Wittenwurth, Weddingstedt, Wesseln (= Kirchspielslandgemeinde Weddingstedt), Friedrichsgabekoog, Haferwisch-Poppenwurth, Hassenbüttel, Hellschen-Heringsand-Unterschaar, Hillgroven, Jarrenwisch-Hödienwisch, Norddeich, Norderwörden, Reinsbüttel, Schülp, Strübbel, Süderdeich, Wehren-Oken, Wesselburener Deichhausen, Wesselburenerkoog (= Kirchspielslandgemeinde Wesselburen)
3	Steinburg — Dithmarschen-Süd	Kreis Steinburg, Kreis Dithmarschen ohne die dem Wahlkreis 2 zugeteilten Gemeinden
4	Rendsburg-Eckernförde	Kreis Rendsburg-Eckernförde
5	Kiel	Kreisfreie Stadt Kiel
6	Plön — Neumünster	Kreisfreie Stadt Neumünster, Kreis Plön
7	Ostholstein	Kreis Ostholstein
8	Segeberg — Stormarn-Nord	Kreis Segeberg, vom Kreis Stormarn die Gemeinden Bad Oldesloe, Bargteheide, Reinfeld (Holstein), Tangstedt sowie die Gemeinden Grabau, Meddewade, Neritz, Pölitz, Rethwisch, Rethwischfeld, Rohlfshagen, Rümpel, Schulenburg, Sehmsdorf, Tralau, Travenberg (= Amt Bad Oldesloe-Land), Bargfeld-Stegen, Delingsdorf, Elmenhorst, Fischbek, Hammoor, Jersbek, Klein Hansdorf, Nienwohld, Timmerhorn, Tremsbüttel (= Amt Bargteheide-Land), Barkhorst, Eichede, Lasbek-Dorf, Lasbek-Gut, Mollhagen, Oetjendorf, Sprenge, Todendorf (= Amt Mollhagen), Barnitz, Benstaben, Groß Wesenberg, Hamberge, Hansfelde, Havighorst b. Bad Oldesloe, Heidekamp, Klein Schenkenberg, Klein Wesenberg, Steinfeld, Stubbendorf, Westerau (= Amt Reinfeld-Land), Badendorf, Dahmsdorf, Heilshoop, Mönkhagen, Pöhls, Ratzbek, Rehhorst, Willendorf, Zarpen (= Amt Zarpen)
9	Pinneberg	Kreis Pinneberg
10	Herzogtum Lauenburg — Stormarn-Süd	Kreis Herzogtum Lauenburg, Kreis Stormarn ohne die dem Wahlkreis 8 zugeteilten Gemeinden
11	Lübeck	Kreisfreie Stadt Lübeck

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
Hamburg		
12	Hamburg-Mitte	Bezirk Hamburg-Mitte ohne die dem Wahlkreis 18 zugeteilten Ortsteile 129 bis 132, vom Bezirk Altona die Ortsteile 204 bis 209
13	Altona	Bezirk Altona ohne die dem Wahlkreis 12 zugeteilten Ortsteile 204 bis 209
14	Eimsbüttel	Bezirk Eimsbüttel
15	Hamburg-Nord	Bezirk Hamburg-Nord ohne die dem Wahlkreis 16 zugeteilten Ortsteile 414 bis 429
16	Alstertal	Vom Bezirk Hamburg-Nord die Ortsteile 414 bis 429, vom Bezirk Wandsbek die Ortsteile 515 bis 520
17	Wandsbek	Bezirk Wandsbek ohne die dem Wahlkreis 16 zugeteilten Ortsteile 515 bis 520
18	Bergedorf	Bezirk Bergedorf, vom Bezirk Hamburg-Mitte die Ortsteile 129 bis 132
19	Harburg	Bezirk Harburg
Niedersachsen		
20	Emden — Leer	Kreisfreie Stadt Emden, Landkreis Leer, Norden
21	Wilhelmshaven	Kreisfreie Stadt Wilhelmshaven, Landkreis Aurich (Ostfriesland), Wittmund, Landkreis Friesland ohne die dem Wahlkreis 22 zugeordneten Gemeinden
22	Oldenburg	Kreisfreie Stadt Oldenburg (Oldenburg), Landkreis Ammerland, vom Landkreis Friesland die Gemeinden Bockhorn, Neuenburg, Sande, Varel, Varel-Land, Zetel
23	Delmenhorst — Wesermarsch	Kreisfreie Stadt Delmenhorst, Landkreis Oldenburg (Oldenburg) ohne die dem Wahlkreis 27 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Wesermarsch
24	Cuxhaven	Kreisfreie Stadt Cuxhaven, Landkreise Land, Hadeln, Wesermünde
25	Stade	Landkreise Bremervörde, Stade
26	Emsland	Landkreise Aschendorf-Hümmling, Grafschaft Bentheim, Landkreis Meppen ohne die dem Wahlkreis 32 zugeteilten Gemeinden
27	Cloppenburg	Landkreise Cloppenburg, Vechta, vom Landkreis Oldenburg (Oldenburg) die Gemeinden Großenkneten, Hatten, Wardenburg, Wüstring
28	Hoya	Landkreise Fallingb., Grafschaft Hoya, vom Landkreis Braunschweig die Gemeinden Ahsen-Oetzen, Bahlum, Dibbersen-Donnerstedt, Eißel, Emtinghausen, Holtorf-Lunsen, Horstedt, Thedinghausen, Werder
29	Verden	Landkreise Osterholz, Rotenburg (Wümme), Verden
30	Soltau — Harburg	Landkreise Harburg, Soltau, vom Landkreis Uelzen die Gemeinden Allenb., Altenebstorf, Arendorf, Bahnsen, Bargfeld, Barnsen, Beverbeck, Bode, Böddenstedt, Bohlsen, Bornsen, Bramb., Brauel, Breitenhees, Brockhöfe, Dreilingen, Ebstorf, Eimke, Eitzen I, Ellerndorf, Gerdau, Groß Süstedt, Haarstorf, Hamerstorf, Hansen, Hanstedt I, Hösseringen, Holdenstedt, Holth., Holth. II, Holx., Klein Süstedt, Linden, Lintzel, Lopau, Melzingen, Nienwohlde, Oldendorf II, Räber, Schatzen, Stadensen, Stadorf, Suderburg, Uelzen, Veerßen, Velgen, Wessenstedt, Wettenb., Wichtenbeck, Wittenwater, Wriedel, Wulfsode

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
31	Lüneburg — Lüchow-Dannenberg	Kreisfreie Stadt Lüneburg, Landkreise Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Landkreis Uelzen o h n e die dem Wahlkreis 30 zugeteilten Gemeinden
32	Bersenbrück	Landkreise Bersenbrück, Lingen, vom Landkreis Meppen die Gemeinden Andrup, Bookhof, Bramhar, Bückelte, Dohren, Felsen, Geeste, Hamm, Haselünne, Helte, Huden, Klosterholte, Lage, Lehrte, Lotten, Meppen, Neuenlande, Osterbrock, Schwefingen, Teglingen, Varloh
33	Osnabrück	Kreisfreie Stadt Osnabrück, Landkreis Osnabrück
34	Nienburg	Landkreise Grafschaft Diepholz, Melle, Nienburg (Weser), Wittlage
35	Schaumburg	Landkreise Grafschaft Schaumburg, Neustadt am Rübenberge, Schaumburg-Lippe
36	Hannover I	Von der kreisfreien Stadt Hannover: das Gebiet nördlich der Bahnlinie Seelze—Hannover—Lehrte, vom Landkreis Hannover die Gemeinden Engelbostel, Godshorn, Heitlingen, Kaltenweide, Krähenwinkel, Langenhagen, Schulenburg, Vinnhorst
37	Hannover II	Von der kreisfreien Stadt Hannover: das im Norden und Osten von der Bahnlinie Seelze—Hannover Hbf—Hannover-Wülfel begrenzte Gebiet, ohne die Stadtteile Döhren und Wülfel
38	Hannover III	Von der kreisfreien Stadt Hannover: die Stadtteile Döhren und Wülfel sowie das im Winkel der Bahnlinien Hannover—Lehrte und Hannover—Göttingen gelegene Gebiet, Landkreis Hannover o h n e die dem Wahlkreis 36 zugeteilten Gemeinden
39	Celle	Kreisfreie Stadt Celle, Landkreis Burgdorf o h n e die dem Wahlkreis 40 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Celle
40	Gifhorn	Landkreise Gifhorn, Peine, vom Landkreis Burgdorf die Gemeinden Altmerdingsen, Arpke, Dolgen, Dollbergen, Hänigsen, Haimar, Harber, Immensen, Katensen, Landwehr, Oelerse, Röhrse, Schwüblingsen, Sievershausen, Uetze
41	Hameln — Springe	Kreisfreie Stadt Hameln, Landkreise Hameln-Pyrmont, Springe
42	Holzminden	Landkreise Alfeld (Leine), Einbeck, Holzminden
43	Hildesheim	Kreisfreie Stadt Hildesheim, Landkreis Hildesheim-Marienburg
44	Salzgitter	Kreisfreie Stadt Salzgitter, Landkreis Gandersheim, vom Landkreis Goslar die Gemeinden Haverlah, Steinlah, vom Landkreis Wolfenbüttel die Gemeinden Baddeckenstedt, Barbecke, Berel, Binder, Broistedt, Burgdorf, Groß Elbe, Groß Heere, Gustedt, Hohenassel, Klein Elbe, Klein Heere, Nordassel, Oelber am weißen Wege, Rhene, Sehle, Wartjenstedt, Westerlinde, Woltwiesche
45	Braunschweig	Kreisfreie Stadt Braunschweig
46	Helmstedt — Wolfsburg	Kreisfreie Stadt Wolfsburg, Landkreis Braunschweig o h n e die dem Wahlkreis 28 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Helmstedt
47	Goslar — Wolfenbüttel	Kreisfreie Stadt Goslar, Landkreis Goslar o h n e die dem Wahlkreis 44 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Wolfenbüttel o h n e die dem Wahlkreis 44 zugeteilten Gemeinden
48	Northeim	Landkreise Blankenburg, Osterode am Harz, Zellerfeld, Landkreis Northeim o h n e die dem Wahlkreis 49 zugeteilte Gemeinde Fürstenhagen

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
49	Göttingen	Landkreise Duderstadt, Göttingen, Münden, vom Landkreis Northeim die Gemeinde Fürstenhagen
Bremen		
50	Bremen-Ost	Von der kreisfreien Stadt Bremen: der Stadtbezirk Ost, vom Stadtbezirk Mitte der Ortsteil Ostertor, vom Stadtbezirk Süd die Stadtteile Huckelriede und Obervieland
51	Bremen-West	Von der kreisfreien Stadt Bremen: der Stadtbezirk West, der Stadtbezirk Mitte o h n e das den Wahlkreisen 50 und 52 zuge- teilte Gebiet, der Stadtbezirk Süd o h n e das dem Wahlkreis 50 zugeteilte Gebiet
52	Bremerhaven — Bremen-Nord	Kreisfreie Stadt Bremerhaven, von der kreisfreien Stadt Bremen: der Stadtbezirk Nord, vom Stadtbezirk Mitte der Ortsteil Stadtbremisches Überseehafen- gebiet Bremerhaven und vom Ortsteil Industriehäfen das Gelände Klößnerwerke
Nordrhein-Westfalen		
53	Aachen-Stadt	Kreisfreie Stadt Aachen, vom Kreis Aachen die Gemeinden Brand, Eilendorf, Haaren, Laurens- berg, Richterich
54	Aachen-Land	Kreis Aachen o h n e die dem Wahlkreis 53 zugeteilten Gemeinden, vom Kreis Jülich die Gemeinden Dürwiß, Laurenzberg, Lohn (= Amt Dürwiß)
55	Geilenkirchen- Heinsberg	Kreis Erkelenz, Selfkantkreis, Geilenkirchen-Heinsberg, Kreis Jülich o h n e die den Wahlkreisen 54 und 56 zugeteilten Gemeinden
56	Düren	Kreise Düren, Monschau, Schleiden, vom Kreis Jülich die Gemeinden Aldenhoven, Bettendorf, Dürboslar, Freialdnhoven, Niedermerz, Schleiden, Siersdorf (= Amt Alden- hoven), Altdorf, Inden, Kirchberg, Pattern b. Aldenhoven (= Amt Inden)
57	Bergheim	Kreise Bergheim (Erft), Euskirchen
58	Köln-Land	Kreis Köln
59	Köln I	Von der kreisfreien Stadt Köln das durch folgende Grenzen be- stimmte Gebiet: Rheinstrommitte von Bundesautobahnbrücke einschließlich bis Süd- brücke, Südbrücke ausschließlich, Bahndamm der Bundesbahnstrecke Köln-Süd—Köln-Kalk ausschließlich von Südbrücke bis Bundesbahn- überführung Eifelwall, Eifelwall einschließlich, Luxemburger Straße ausschließlich von Eifelwall—Luxemburger Wall bis Stauderstraße, Stauderstraße einschließlich Zülpicher Straße ausschließlich von Stau- derstraße bis Zülpicher Wall, Zülpicher Wall einschließlich, Bachemer Straße ausschließlich von Zülpicher Wall bis Universitätsstraße Stra- ßenmitte, Universitätsstraße Straßenmitte von Bachemer Straße bis Aachener Straße, Innere Kanalstraße Straßenmitte, Frohngasse Stra- ßenmitte, Verbindungslinie Frohngasse Sachsenbergstraße, Sachsen- bergstraße ausschließlich, Bundesbahnstrecke Köln-Deutz-Tief—Köln- Mülheim einschließlich von Sachsenbergstraße bis Südwestecke des Grundstücks der Firma Westwaggon, Südwestgrenze des Grundstücks der Westwaggon ausschließlich, Deutz-Mülheimer Straße ausschließ- lich von Grundstück Westwaggon bis gegenüber Einmündung Pfälzi- scher Ring, Pfälzischer Ring ausschließlich von Deutz-Mülheimer Straße

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
		bis Verlängerung Ferdinandstraße, Verlängerung Ferdinandstraße einschließlich von Pfälzischer Ring bis Bahndamm der Bundesbahnstrecke Köln-Deutz—Köln-Mülheim, Bahndamm der Bundesbahnstrecke Köln-Deutz—Köln-Mülheim einschließlich von Verlängerung Ferdinandstraße bis Bahnüberführung Karlsruher Straße, Verbindungslinie von Bundesbahnüberführung Karlsruher Straße bis Ecke Kalk-Mülheimer Straße/Grenzstraße, Grenzstraße einschließlich, Bahndamm der Güterbahnstrecke Güterbahnhof Kalk-Nord—Verschiebebahnhof Gremberg einschließlich von Bundesbahnüberführung Grenzstraße einschließlich bis Bahnkörper der Bundesbahnstrecke Köln-Deutz—Kalk—Troisdorf, Bundesbahnstrecke Köln-Deutz—Kalk—Troisdorf einschließlich von Güterbahnstrecke Köln-Kalk-Nord/Verschiebebahnhof Gremberg bis Stadtgrenze, Stadtgrenze (einschließlich Autobahn) von Bundesbahnstrecke Köln-Kalk—Troisdorf bis Bundesautobahnbrücke Rheinstrommitte
60	Köln II	Von der kreisfreien Stadt Köln das durch folgende Grenzen bestimmte Gebiet: Subbelrather Straße einschließlich von Innere Kanalstraße bis Schlösserstraße, Schlösserstraße ausschließlich von Subbelrather Straße bis Kleiststraße, Verbindungslinie von Kleiststraße/Schlösserstraße bis Äußere Kanalstraße/ca. 300 m nördlich der Subbelrather Straße, Äußere Kanalstraße einschließlich von ca. 300 m nördlich der Subbelrather Straße bis Maarweg, Maarweg einschließlich von Äußere Kanalstraße bis Bahndamm der Bundesbahnstrecke Köln—Mönchengladbach, Bahndamm der Bundesbahnstrecke Köln—Mönchengladbach einschließlich von Maarweg bis ca. 250 m südlich Vogelsanger Straße/Militärringstraße, Stadtgrenze von Militärringstraße ca. 250 m südlich Vogelsanger Straße bis Rheinstrommitte ca. 200 m nordwestlich der Autobahnbrücke, Restgrenze von Rheinstrommitte bis Subbelrather Straße entsprechend der Grenzbeschreibung des Wahlkreises Köln I
61	Köln III	Von der kreisfreien Stadt Köln das linksrheinische Stadtgebiet, soweit es nicht den Wahlkreisen 59 und 60 zugeteilt ist
62	Köln IV	Von der kreisfreien Stadt Köln das rechtsrheinische Stadtgebiet, soweit es nicht dem Wahlkreis 59 zugeteilt ist
63	Bonn	Kreisfreie Stadt Bonn
64	Rhein-Sieg-Kreis	Rhein-Sieg-Kreis ohne die dem Wahlkreis 65 zugeteilten Gemeinden
65	Oberbergischer Kreis — Rhein-Sieg-Kreis	Oberbergischer Kreis, vom Rhein-Sieg-Kreis die Gemeinden Eitorf, Hennef (Sieg), Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth, Siegburg, Windeck
66	Rheinisch-Bergischer Kreis	Rheinisch-Bergischer Kreis
67	Leverkusen — Opladen	Kreisfreie Stadt Leverkusen, Rhein-Wupper-Kreis ohne die den Wahlkreisen 68 und 71 zugeteilten Gemeinden
68	Remscheid	Kreisfreie Stadt Remscheid, vom Rhein-Wupper-Kreis die Gemeinden Hückeswagen, Radevormwald sowie die Gemeinden Dabringhausen, Dhünn, Wermelskirchen (= Amt Wermelskirchen)
69	Wuppertal I	Von der kreisfreien Stadt Wuppertal das Stadtgebiet westlich der Nord-Süd-Linie: Dönberger Straße, Uellendahler Straße bis Nr. 685, „Lockfinke“ einschließlich, Hatzfelder Straße ausschließlich, „Am Pannebusch“, „Am Flöthen“, „Weinberg“, „Am Schnapsstüber 1—34“, Schwesterstraße, Schwabenweg, „Auf der Bredt“, Hardtstraße, Gartenstraße, „Hardt-ufer“, Haspeler Brücke, Bendahler Straße 12—60 gerade Nr., Liesegangweg, Ronsdorfer Straße, In der Böhle Nr. 1, Siedlungen „In der Böhle“, „Birkenplätzchen“ einschließlich, Schnittpunkt Ronsdorfer

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
		Straße, „Am Walde“, Dorner Weg 1—55 einschließlich, Dorn ausschließlich, Bachverlauf „Gelpe“ bis an Stadtgrenze Remscheid
70	Wuppertal II	Von der kreisfreien Stadt Wuppertal das übrige Stadtgebiet
71	Solingen	Kreisfreie Stadt Solingen, vom Rhein-Wupper-Kreis die Gemeinden Bergisch Neukirchen, Burg a. d. Wupper, Leichlingen (Rheinland), Witzhelden
72	Düsseldorf-Mettmann I	Kreis Düsseldorf-Mettmann o h n e die dem Wahlkreis 73 zugeteilten Gemeinden
73	Düsseldorf-Mettmann II	Vom Kreis Düsseldorf-Mettmann die Gemeinden Erkrath, Haan, Hilden, Langenberg, Mettmann, Neviges, Wülfrath sowie die Gemeinden Gruitzen, Hochdahl, Schöller (= Amt Gruitzen)
74	Düsseldorf I	Von der kreisfreien Stadt Düsseldorf das westlich bzw. nördlich folgender Linie liegende Gebiet: Nördlicher Zubringer einschließlich bis zur Verbindungslinie der Personenbahnhöfe Rath und Derendorf, dieser folgend bis zur Hauptstrecke Duisburg—Köln, dieser folgend bis zur Grashofstraße, Grashofstraße und Heinrichstraße einschließlich, Graf-Recke-Straße einschließlich bis Bahnkörper Straßenbahnlinie Düsseldorf—Ratingen, diesem folgend bis Grafenberger Allee, Grafenberger Allee und Am Wehrhahn ausschließlich, Jakobstraße ausschließlich bis Goltsteinstraße, Goltsteinstraße ausschließlich, Hofgartenstraße ausschließlich, Maximilian-Weyhe-Allee und Hofgartenrampe ausschließlich bis zum Rheinstrom sowie gesamter linksrheinischer Teil
75	Düsseldorf II	Von der kreisfreien Stadt Düsseldorf das östlich folgender Linie liegende Gebiet: Nördlicher Zubringer ausschließlich bis zur Verbindungslinie der Personenbahnhöfe Rath und Derendorf, dieser folgend bis zur Hauptstrecke Duisburg—Köln, dieser folgend bis zur Grashofstraße, Grashofstraße und Heinrichstraße ausschließlich, Graf-Recke-Straße ausschließlich bis Bahnkörper Straßenbahnlinie Düsseldorf-Ratingen, diesem folgend bis Grafenberger Allee, Grafenberger Allee einschließlich bis zur Eisenbahnlinie Duisburg—Köln, dieser folgend bis zur Eisenbahnunterführung Volksgartenstraße, Volksgartenstraße einschließlich bis Redinghovenstraße, Bittweg einschließlich bis Witzelstraße, Witzelstraße ausschließlich bis Stoffeler Kapellenweg, Stoffeler Kapellenweg einschließlich bis In den Großen Banden, In den Großen Banden ausschließlich, Harffstraße ausschließlich bis zum Abstellbahnhof in Höhe Bruchhausenstraße, Bruchhausenstraße ausschließlich bis Südlicher Zubringer, Südlicher Zubringer ausschließlich bis Am Dammsteg, Am Dammsteg ausschließlich bis Südlicher Zubringer, Südlicher Zubringer einschließlich bis zur Stadtgrenze
76	Düsseldorf III	Von der kreisfreien Stadt Düsseldorf das übrige Stadtgebiet
77	Neuss	Kreisfreie Stadt Neuss, vom Kreis Grevenbroich die Gemeinden Kaarst, Meerbusch, vom Kreis Kempen-Krefeld die Gemeinde Willich
78	Grevenbroich	Kreis Grevenbroich o h n e die dem Wahlkreis 77 zugeteilten Gemeinden
79	Mönchengladbach	Kreisfreie Städte Mönchengladbach, Rheydt
80	Krefeld	Kreisfreie Stadt Krefeld
81	Kempen-Krefeld	Kreis Kempen-Krefeld o h n e die dem Wahlkreis 77 zugeteilte Gemeinde Willich
82	Moers	Kreis Moers o h n e die dem Wahlkreis 83 zugeteilten Gemeinden

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
83	Kleve	Kreise Geldern, Kleve, vom Kreis Moers die Gemeinden Alpen, Borth, Budberg, Büderich, Orsoy, Orsoy-Land, Rheinberg, Sonsbeck, Xanten
84	Dinslaken	Kreise Dinslaken, Rees
85	Oberhausen	Kreisfreie Stadt Oberhausen
86	Mülheim	Kreisfreie Stadt Mülheim a. d. Ruhr
87	Essen I	Von der kreisreien Stadt Essen das nördlich folgender West-Ost-Trennungslinie gelegene Gebiet: Entlang der Bahnlinie (der Strecke) Mülheim-Heißen—Margarethenhöhe—Essen-Rüttenscheid von der Stadtgrenze bis Esmarchstraße, Verlauf der Virchowstraße bis zur Krawehlstraße, Krawehlstraße bis zur Kortumstraße, Brunostraße, Albrechtstraße, Demrathskamp, Kahrstraße bis in Höhe der Liliencronstraße, dann in nordnordwestlicher Richtung, die Mörike-, Kaupen-, Holsterhauser-, Krupp- und Schederhofstraße schneidend bis zur Bahnlinie Essen-West—Essen Hbf, dieser Bahnlinie nach Osten folgend bis Essen Hbf, das westlich folgender Nord-Süd-Trennungslinie gelegene Gebiet: Emscherverlauf von der Stadtgrenze Bottrop bis zur Gladbecker Straße, ostwärts der Gladbecker Straße bis in Höhe des Hafens Matthias Stinnes, dann zwischen der Gladbecker und Gewerkenstraße nach Süden die Rahmdörne und Neuessener Straße kreuzend und die Gladbecker Straße überquerend bis zum Snatgang, über den Stakenholt und die Vogelheimer Straße westlich der Lütkenbrauk entlang, die Walkmühle überschneidend bis zur aufgehobenen Anschlußbahn, dann oberhalb der Hülsenbruchstraße, südlich der Krablerstraße entlang bis zur Bottroper Straße, dann der Bottroper Straße folgend bis in Höhe des Kruppschen Werksgeländes oberhalb der Helenenstraße, östlich an der Kirchheller Straße entlang, die Pferdebahnstraße überquerend bis zur Bahnlinie Essen-Altendorf—Essen-Nord, an dieser Bahnlinie in östlicher Richtung entlang bis zum Viehofer Platz, dann in südlicher Richtung an der Schützenbahn, Gildehof- und Teichstraße entlang bis Essen Hbf
88	Essen II	Von der kreisfreien Stadt Essen das ostwärts der Ostgrenze des Wahlkreises 87 liegende Gebiet, das nördlich folgender Trennungslinie liegende Gebiet: Eisenbahnlinie Essen Hbf, nach Essen-Steele bis oberhalb des Mählerweges, Verlauf des Mählerweges und der Spillenburgerstraße bis Westfalenstraße oberhalb des Spillenburger Wehrs, Ruhrverlauf von Spillenburger Wehr bis zur Stadtgrenze Altendorf-Ruhr
89	Essen III	Von der kreisfreien Stadt Essen das südlich der West-Ost-Trennungslinie der Wahlkreise 87 und 88 liegende Gebiet
90	Duisburg I	Von der kreisfreien Stadt Duisburg das nördlich der Ruhr liegende Gebiet
91	Duisburg II	Von der kreisfreien Stadt Duisburg das südlich der Ruhr liegende Gebiet
92	Ahaus — Bocholt	Kreisfreie Stadt Bocholt, Kreise Ahaus, Borken
93	Tecklenburg	Kreis Münster ohne die dem Wahlkreis 95 zugeteilten Gemeinden, Kreis Tecklenburg
94	Beckum — Warendorf	Kreise Beckum, Warendorf
95	Münster	Kreisfreie Stadt Münster (Westf.), vom Kreis Münster die Gemeinden Amelsbüren, Handorf, Hilstrup, Sankt Mauritz (= Amt Sankt Mauritz)
96	Steinfurt — Coesfeld	Kreise Coesfeld, Steinfurt
97	Gelsenkirchen	Kreisfreie Stadt Gelsenkirchen ohne die dem Wahlkreis 109 zugeteilten Stadtbezirke

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
98	Recklinghausen-Land	Kreis Recklinghausen o h n e die dem Wahlkreis 99 zugeteilten Gemeinden
99	Recklinghausen-Stadt	Kreisfreie Stadt Recklinghausen, vom Kreis Recklinghausen die Gemeinden Ahsen, Datteln, Flaesheim, Oer-Erkenschwick sowie die Gemeinden Kirchspiel Haltern, Hullern, Lippramsdorf (= Amt Haltern), Henrichenburg, Horneburg, Waltrop (= Amt Waltrop)
100	Bottrop — Gladbeck	Kreisfreie Städte Bottrop, Gladbeck
101	Höxter	Kreise Büren, Höxter, Warburg
102	Bielefeld-Land	Kreis Halle (Westf.), Kreis Bielefeld o h n e die dem Wahlkreis 103 zugeteilten Gemeinden, vom Kreis Wiedenbrück die Gemeinde Gütersloh
103	Bielefeld-Stadt	Kreisfreie Stadt Bielefeld, vom Kreis Bielefeld die Gemeinden Altenhagen, Brake, Bröninghausen, Heepen, Hillegossen, Lämershagen-Gräfinghagen, Milse, Oldentrup, Ubbedissen (= Amt Heepen), vom Kreis Lemgo die Gemeinden Leopoldshöhe, Oerlinghausen, Bad Salzuflen
104	Detmold-Lippe	Kreis Detmold, Kreis Lemgo o h n e die dem Wahlkreis 103 zugeteilten Gemeinden
105	Paderborn — Wiedenbrück	Kreis Paderborn, Kreis Wiedenbrück o h n e die dem Wahlkreis 102 zugeteilte Gemeinde Gütersloh
106	Herford	Kreis Herford, vom Kreis Lübbecke die Gemeinden Ahlsen-Reineberg, Bröderhausen, Büttendorf, Holsen, Huchzen, Hüllhorst, Oberbauerschaft, Schnathorst, Tengern (= Amt Hüllhorst), Blasheim, Börninghausen, Engershausen, Getmold, Harlinghausen, Holzhausen, Offelten, Preußisch Oldendorf, Schröttinghausen (= Amt Preußisch Oldendorf)
107	Minden	Kreis Minden, Kreis Lübbecke o h n e die dem Wahlkreis 106 zugeteilten Gemeinden
108	Lüdinghausen	Kreisfreie Stadt Hamm, Kreis Lüdinghausen
109	Wanne-Eickel — Wattenscheid	Kreisfreie Städte Wanne-Eickel, Wattenscheid, von der Kreisfreien Stadt Gelsenkirchen die Stadtbezirke Bismarck, Bulmke-Hüllen, Neustadt, Uckendorf
110	Herne — Castrop-Rauxel	Kreisfreie Städte Castrop-Rauxel, Herne
111	Ennepe-Ruhr-Kreis	Ennepe-Ruhr-Kreis
112	Hagen	Kreisfreie Stadt Hagen
113	Dortmund I	Von der kreisfreien Stadt Dortmund das durch folgende Grenzen bestimmte Gebiet: Von der Möllerbrücke Eisenbahnlinie DO-Dorstfeld—DO-Süd-Soest nach Osten bis Nußbaumweg; Grenze Innenstadt gegen Verwaltungsbezirksgrenze DO-Brackel nach Süden; Verwaltungsbezirksgrenze DO-Aplerbeck gegen DO-Brackel (Bundesstraße B 1) nach Osten bis Stadtgrenze; Stadtgrenze nach Süden gegen Kreis Unna, Kreis Iserlohn, kreisfreie Stadt Hagen, Ennepe-Ruhr-Kreis, kreisfreie Stadt Witten, weiter nach Norden gegen kreisfreie Stadt Castrop-Rauxel bis zur Verwaltungsbezirksgrenze DO-Lütgendortmund—DO-Marten zwischen den Ortsteilen DO-Westrich und DO-Kirchlinde; Verwaltungsbezirksgrenze nach Süden gegen DO-Marten bis zur Bundesstraße B 1; B 1 nach Osten bis Schnettkerbrücke; Diedenhofener

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
114	Dortmund II — Lünen	<p>Straße (ausschließlich), Kreuzstraße (einschließlich) bis Große Heimstraße; Große Heimstraße (einschließlich), Sonnenplatz (ausschließlich) bis zur Möllerbrücke</p> <p>Von der kreisfreien Stadt Dortmund das durch folgende Grenzen bestimmte Gebiet:</p> <p>Von der Möllerbrücke Eisenbahnlinie DO-Dorsfeld—DO-Süd—Soest nach Osten bis Alexanderstraße, weiter nach Norden, Alexanderstraße (ausschließlich), Humboldtstraße (ausschließlich), Sedanstraße (ausschließlich), Eisenbahnlinie DO Hbf—DO-Mengede bis zur Emscher; Verwaltungsbezirksgrenze DO-Huckarde gegen Innenstadt; Verwaltungsbezirksgrenze DO-Eving gegen Innenstadt und gegen Verwaltungsbezirksgrenze DO-Derne bis zur Stadtgrenze; Stadtgrenze nach Westen gegen die kreisfreien Städte Lünen und Castrop-Rauxel bis zum Schnittpunkt mit der Verwaltungsbezirksgrenze DO-Marten und DO-Lütgendortmund und zwischen den Ortsteilen DO-Kirchlinde und DO-Westrich; Verwaltungsbezirksgrenze DO-Marten gegen DO-Lütgendortmund nach Süden bis zur Bundesstraße B 1; B 1 nach Osten bis Schnettkerbrücke;</p> <p>Diedenhofener Straße (einschließlich), Kreuzstraße (ausschließlich) bis Große Heimstraße, Große Heimstraße (ausschließlich), Sonnenplatz (einschließlich) bis zur Möllerbrücke;</p> <p>Kreisfreie Stadt Lünen</p>
115	Dortmund III	<p>Von der kreisfreien Stadt Dortmund das durch folgende Grenzen bestimmte Gebiet:</p> <p>Von der Möllerbrücke Eisenbahnlinie DO-Dorstfeld—DO-Süd—Soest nach Osten bis Nußbaumweg; Verwaltungsbezirksgrenze DO-Brackel nach Süden gegen Innenstadt; Verwaltungsbezirksgrenze DO-Brackel gegen DO-Aplerbeck (Bundesstraße B 1) nach Osten bis Stadtgrenze; Stadtgrenze nach Norden gegen Kreis Unna und kreisfreie Stadt Lünen bis zum Schnittpunkt mit der Verwaltungsbezirksgrenze DO-Derne und DO-Eving; Verwaltungsbezirksgrenze DO-Derne nach Süden und weiter nach Westen gegen DO-Eving; nach Süden gegen Verwaltungsbezirksgrenze DO-Huckarde bis zur Emscher; Eisenbahnlinie DO-Mengede—DO Hbf nach Süden; weiter Sedanstraße (einschließlich), Humboldtstraße (einschließlich), Alexanderstraße (einschließlich) bis zur Eisenbahnlinie DO-Dorstfeld—DO-Süd—Soest; Eisenbahnlinie nach Westen bis zur Möllerbrücke</p>
116	Bochum	<p>Von der kreisfreien Stadt Bochum die Stadtgebiete:</p> <p>Altstadt, Hamme, Hordel, Hofstede, Riemke, Wiemelhausen, Weitmar, Weitmar-Nord, Linden-Dahlhausen, Stiepel, Querenburg westlich der folgenden Trennungslinie:</p> <p>Von der nördlichen Stadtgrenze in südlicher Richtung zwischen den Stadtteilen Riemke und Bergen durch das Zillertal zur Hiltroper Straße — weiter westlich bis zur Berg- und Grummer Straße — weiter westlich entlang der Straße Bei der Horst bis an die Herner Straße. Dann weiter südlich entlang der Herner Straße bis vor die Freiligrathstraße, dann weiter östlich durch den Stadtpark bis zum Stadion, entlang der Castroper Straße und dem Quellenweg, nördlich bis an den Ruhr-schnellweg B 1 — weiter in östlicher Richtung bis vor die Rottmannstraße — dann südlich entlang der Buselohstraße bis zur Eisenbahnstrecke nach Dortmund — in westlicher Richtung bis zur Lohbergbrücke, südlich bis zur Nordstraße über die Wittener Straße — weiterhin südlich entlang der Bahnlinie nach Weitmar bis zur Wasserstraße — entlang der Ziegelei und durch die Schrebergärten — östlich der Querenburger Straße entlang bis zur Straße „Auf dem alten Kamp“ — weiter nördlich bis zur Wasserstraße — in östlicher Richtung weiter bis zu den Kläranlagen an der Eulenbaumstraße — in südlicher Richtung über die Markstraße bis zur Buscheystraße — östlich entlang der</p>

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
		Buscheystraße und durch das Laerholz zum Schattbach — östlich entlang des Olbaches, die Wittener Straße überquerend, bis zur Kleinerbeder Straße — weiter nördlich bis zum Umminger Friedhof — dann südlich über die Wittener Straße bis zur Stadtgrenze westlich des Stadtteils Langendreer
117	Bochum — Witten	Kreisfreie Stadt Bochum o h n e das dem Wahlkreis 116 zugeteilte Gebiet, kreisfreie Stadt Witten
118	Iserlohn	Kreisfreie Stadt Iserlohn, Kreis Iserlohn
119	Lippstadt — Brilon	Kreise Brilon, Lippstadt
120	Olpe — Meschede	Kreise Meschede, Olpe
121	Arnsberg — Soest	Kreise Arnsberg, Soest
122	Unna	Kreis Unna
123	Lüdenscheid	Kreis Lüdenscheid
124	Siegen — Wittgenstein	Kreise Siegen, Wittgenstein
		Hessen
125	Waldeck	Landkreise Hofgeismar, Waldeck, Wolfhagen
126	Kassel	Kreisfreie Stadt Kassel, vom Landkreis Kassel die Gemeinden Fuldata, Heckershausen, Mönchhof, Obervellmar, Rothwesten, Vellmar, Weimar
127	Eschwege	Landkreise Eschwege, Witzenhausen, Landkreis Kassel o h n e die dem Wahlkreis 126 zugeteilten Gemeinden
128	Fritzlar-Homberg	Landkreise Frankenberg, Fritzlar-Homberg, Ziegenhain, vom Landkreis Marburg die Gemeinde Schiffelbach
129	Hersfeld	Landkreise Hersfeld, Hünfeld, Melsungen, Rotenburg
130	Marburg	Kreisfreie Stadt Marburg a. d. Lahn, Landkreis Biedenkopf, Landkreis Marburg o h n e die dem Wahlkreis 128 zugeteilte Gemeinde Schiffelbach
131	Wetzlar	Dillkreis, Landkreis Wetzlar
132	Gießen	Kreisfreie Stadt Gießen, Landkreis Alsfeld, Gießen
133	Fulda	Kreisfreie Stadt Fulda, Landkreis Fulda, Lauterbach, Schlüchtern
134	Obertaunuskreis	Oberlahnkreis, Obertaunuskreis, Landkreis Usingen
135	Friedberg	Landkreise Büdingen, Friedberg
136	Limburg	Landkreis Limburg, Rheingaukreis, Untertaunuskreis
137	Wiesbaden	Kreisfreie Stadt Wiesbaden
138	Main-Taunus-Kreis	Main-Taunus-Kreis
139	Hanau	Kreisfreie Stadt Hanau, Landkreis Gelnhausen, Hanau
140	Frankfurt I	Von der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main: sämtliche Bezirke südlich des Mains (Goldstein, Niederrad, Oberrad, Sachsenhausen, Schwanheim) und westliche Vorortbezirke 54 und 55 (Griesheim), 56 (Nied), 57 bis 59 (Alt-Höchst), 60 (Sindlingen), 61 (Zeilsheim), 62 (Unterliederbach), 63 (Sossenheim)
141	Frankfurt II	Von der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main: die Stadtbezirke 1 bis 9, 14 und 26 I (Innenstadt), 15 und 16 (Gutleut-, Gallusviertel, Rebstock), 10, 11, 17 bis 19 (Westend), 34 bis 36 (Bockenheim), 40 (Rödelheim), 41 (Hausen), 42 (Praunheim mit Siedlung), 43 (Heddernheim), 44 (Ginnheim), 45 (Eschersheim), 48 (Niederursel)
142	Frankfurt III	Von der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main: die Stadtbezirke 12, 13, 20 bis 25, 26 II bis 29 (Nordend und Born-

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
		heim), 39 (Seckbach), 46 (Eckenheim), 47 (Preungesheim), 49 I (Bonames), 49 II (Siedlung Frankfurter Berg), 50 (Berkersheim), 51 und 52 (Fechenheim)
143	Groß-Gerau	Landkreis Groß-Gerau
144	Offenbach	Kreisfreie Stadt Offenbach am Main, Landkreis Offenbach ohne die dem Wahlkreis 146 zugeteilten Gemeinden
145	Darmstadt	Kreisfreie Stadt Darmstadt, Landkreis Darmstadt
146	Dieburg	Landkreis Dieburg, Landkreis Erbach ohne die dem Wahlkreis 147 zugeteilte Gemeinde Rothenberg, vom Landkreis Offenbach die Gemeinden Dietzenbach, Dreieichenhain, Dudenhofen, Froschhausen, Götzenhain, Hainhausen, Hainstadt, Jügesheim, Klein-Auheim, Klein-Krotzenburg, Klein-Welzheim, Mainflingen, Offenthal, Rembrücken, Seligenstadt, Steinheim am Main, Weiskirchen, Zellhausen
147	Bergstraße	Landkreis Bergstraße, vom Landkreis Erbach die Gemeinde Rothenberg
Rheinland-Pfalz		
148	Neuwied	Landkreise Altenkirchen (Westerwald), Neuwied
149	Ahrweiler	Landkreis Ahrweiler, Landkreis Mayen-Koblenz ohne die dem Wahlkreis 150 zugeteilten Gemeinden
150	Koblenz	Kreisfreie Stadt Koblenz, Landkreis Cochem-Zell, vom Landkreis Mayen-Koblenz die Gemeinde Bendorf sowie die Gemeinden Brey, Rhens, Spay, Waldesch (= Verbandsgemeinde Rhens), Alken, Brodenbach, Burgen, Dieblich, Hatzenport, Kattenes, Kobern-Gondorf, Lehmen, Löf, Macken, Moselsürsch, Niederfell, Nörtershausen, Oberfell, Winnigen, Wolken (= Verbandsgemeinde Untermosel), Niederwerth, Urbar, Vallendar, Weitersburg (= Verbandsgemeinde Vallendar), Bassenheim, Kaltenengers, Kettig, Mülheim-Kärlich, Sankt Sebastian, Urmitz, Weißenthurm (= Verbandsgemeinde Weißenthurm)
151	Bad Kreuznach	Landkreis Bad Kreuznach ohne die dem Wahlkreis 152 zugeteilten Gemeinden, Rhein-Hunsrück-Kreis
152	Birkenfeld	Landkreise Birkenfeld, Kusel, vom Landkreis Bad Kreuznach die Gemeinden Abtweiler, Becherbach, Breitenheim, Callbach, Desloch, Hundsbach, Jeckenbach, Lettweiler, Löllbach, Meisenheim, Raumbach, Rehborn, Reiffelbach, Schmittweiler (Amtsgericht Lauterecken), Schweinschied (= Verbandsgemeinde Meisenheim)
153	Bernkastel-Wittlich	Landkreise Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Daun
154	Trier	Kreisfreie Stadt Trier, Landkreis Trier-Saarburg
155	Rhein-Lahn	Oberwesterwaldkreis, Rhein-Lahn-Kreis, Unterwesterwaldkreis
156	Mainz	Kreisfreie Stadt Mainz, vom Landkreis Mainz-Bingen die Gemeinden Bingen, Budenheim, Gau-Algesheim, Heidesheim am Rhein, Ingelheim am Rhein, Ockenheim, Wackernheim sowie die Gemeinden Bacharach, Breitscheid, Manubach, Münster-Sarmsheim, Niederheimbach, Oberdiebach, Oberheimbach, Trechtinghausen, Waldalgesheim, Weiler b. Bingerbrück (= Verbandsgemeinde Bingen-Land)
157	Worms	Kreisfreie Stadt Worms, Landkreis Alzey-Worms, Landkreis Mainz-Bingen ohne die dem Wahlkreis 156 zugeteilten Gemeinden
158	Bad Dürkheim	Landkreis Bad Dürkheim ohne die dem Wahlkreis 160 zugeteilte Gemeinde Duttweiler, Donnersbergkreis

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
159	Ludwigshafen-Stadt	Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz), Ludwigshafen am Rhein
160	Ludwigshafen-Land	Kreisfreie Städte Neustadt an der Weinstraße, Speyer, Landkreis Ludwigshafen, vom Landkreis Bad Dürkheim die Gemeinde Duttweiler
161	Kaiserslautern	Kreisfreie Stadt Kaiserslautern, Landkreis Kaiserslautern
162	Pirmasens	Kreisfreie Städte Pirmasens, Zweibrücken, Landkreise Pirmasens, Zweibrücken
163	Landau	Kreisfreie Stadt Landau in der Pfalz, Landkreise Germersheim, Landau-Bad Bergzabern
Baden-Württemberg		
164	Stuttgart I	Vom Stadtkreis Stuttgart: die Stadtbezirke Bad Cannstatt mit Burgholzhof, Sommerrain und Steinhaldenfeld, Botnang, Feuerbach, Mühlhausen mit Freiberg, Hofen und Mönchfeld, Münster, Stammheim, Weilimdorf mit Bergheim, Giebel, Hausen und Wolfbusch, Zuffenhausen mit Neuwirtshaus, Rot und Zazenhausen
165	Stuttgart II	Vom Stadtkreis Stuttgart: die Stadtbezirke Stuttgart-Mitte, Stuttgart-Nord, Stuttgart-Ost mit Frauenkopf, Birkach mit Schönberg, Hedelfingen mit Lederberg und Rohracker, Obertürkheim mit Uhlbach, Plieningen mit Hohenheim und Steckfeld, Sillenbuch mit Heumaden und Riedenberg, Untertürkheim mit Luginsland und Rotenberg, Wangen
166	Stuttgart III	Vom Stadtkreis Stuttgart: die Stadtbezirke Stuttgart-Süd mit Kaltental, Stuttgart-West mit Rotwildpark, Schwarzwildpark mit Solitude, Degerloch mit Hoffeld, Möhringen mit Fasanenhof und Sonnenberg, Vaihingen mit Büsnau, Dürriewang und Rohr
167	Ludwigsburg	Landkreis Ludwigsburg
168	Heilbronn	Stadtkreis Heilbronn, Landkreis Heilbronn
169	Leonberg — Vaihingen	Landkreis Leonberg, Vaihingen, vom Landkreis Böblingen die Gemeinden Dätzingen, Dagersheim, Darmsheim, Döffingen, Magstadt, Maichingen, Sindelfingen
170	Nürtingen — Böblingen	Landkreis Nürtingen, Landkreis Böblingen ohne die dem Wahlkreis 169 zugeteilten Gemeinden
171	Esslingen	Landkreis Esslingen
172	Göppingen	Landkreis Göppingen
173	Ulm	Stadtkreis Ulm, Landkreis Ulm
174	Aalen — Heidenheim	Landkreise Aalen, Heidenheim
175	Schwäbisch Gmünd — Backnang	Landkreise Backnang, Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Hall
176	Crailsheim	Landkreise Crailsheim, Künzelsau, Ohringen, Landkreis Mergentheim ohne die dem Wahlkreis 185 zugeteilte Gemeinde Deubach
177	Waiblingen	Landkreis Waiblingen
178	Karlsruhe	Stadtkreis Karlsruhe

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
179	Mannheim I	Stadtkreise Mannheim ohne das dem Wahlkreis 180 zugeteilte Gebiet
180	Mannheim II	Vom Stadtkreis Mannheim die Stadtteile Almenhof-Niederfeld, Feudenheim, Friedrichsfeld, Lindenhof, Neckarau, Neuhermsheim, Neustheim, Rheinau, Seckenheim, Wallstadt, Landkreis Mannheim ohne die dem Wahlkreis 181 zugeteilten Gemeinden
181	Heidelberg-Stadt	Stadtkreis Heidelberg, vom Landkreis Heidelberg die Gemeinde Eppelheim, vom Landkreis Mannheim die Gemeinden Altlußheim, Brühl, Hockenheim, Ketsch, Neulußheim, Oftersheim, Plankstadt, Reilingen, Schwetzingen
182	Pforzheim — Karlsruhe-Land I	Stadtkreis Pforzheim, Landkreis Pforzheim, vom Landkreis Karlsruhe die Gemeinden Auerbach, Bruchhausen, Burbach, Busenbach, Ettlingen, Ettlingenweier, Etzenrot, Forchheim, Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Kleinsteinbach, Langensteinbach, Malsch, Mörsch, Mutschelbach, Neuburgweier, Oberweier, Palmbach, Pfaffenrot, Reichenbach, Schielberg, Schluttenbach, Schöllbronn, Söllingen, Spessart, Spielberg, Stupferich, Sulzbach, Völkersbach, Wolfartsweier
183	Bruchsal — Karlsruhe-Land II	Landkreis Bruchsal, Landkreis Karlsruhe ohne die dem Wahlkreis 182 zugeteilten Gemeinden
184	Heidelberg-Land — Sinsheim	Landkreis Heidelberg ohne die dem Wahlkreis 182 zugeteilte Gemeinde Eppelheim, Landkreis Sinsheim
185	Tauberbischofsheim	Landkreise Buchen, Mosbach, Tauberbischofsheim, vom Landkreis Mergentheim die Gemeinde Deubach
186	Konstanz	Landkreise Konstanz, Überlingen
188	Donaueschingen	Landkreise Donaueschingen, Stockach, Villingen, vom Landkreis Sigmaringen die Gemeinden Igelswies, Thalheim
188	Waldshut	Landkreise Hochschwarzwald, Säckingen, Waldshut
189	Lörrach — Müllheim	Landkreise Lörrach, Müllheim
190	Freiburg	Stadtkreis Freiburg im Breisgau, Landkreis Freiburg
191	Emmendingen — Wolfach	Landkreis Emmendingen, Wolfach
192	Offenburg	Landkreise Kehl, Lahr, Offenburg
193	Rastatt	Stadtkreis Baden-Baden, Landkreise Bühl, Rastatt
194	Reutlingen	Landkreis Reutlingen ohne die dem Wahlkreis 197 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Tübingen
195	Calw	Landkreise Calw, Freudenstadt, Horb
196	Rottweil	Landkreise Rottweil, Tuttlingen, vom Landkreis Sigmaringen die Gemeinden Bärenthal, Beuron
197	Balingen	Landkreise Balingen, Hechingen, Münsingen, Landkreis Sigmaringen ohne die den Wahlkreisen 187, 196 und 198 zugeteilten Gemeinden, vom Landkreis Reutlingen die Gemeinden Bleichstetten, Bronnen,

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
		Dettingen an der Erms, Glems, Grabenstetten, Hausen an der Lauchert, Hülben, Mägerkingen, Neuhausen an der Erms, Ohnastetten, Urach, Würtingen
198	Biberach	Landkreise Biberach, Ehingen, Saulgau, vom Landkreis Sigmaringen die Gemeinden Billafingen, Langenenslingen
199	Ravensburg	Landkreise Ravensburg, Tettnang, Wangen
		Bayern
200	Altötting	Landkreise Altötting, Mühldorf a. Inn, Wasserburg a. Inn
201	Fürstenfeldbruck	Kreisfreie Stadt Landsberg a. Lech, Landkreise Dachau, Fürstenfeldbruck, Landsberg a. Lech
202	Ingolstadt	Kreisfreie Stadt Ingolstadt,
203	Miesbach	Landkreise Aichach, Ingolstadt, Pfaffenhofen a. d. Ilm, Schrobenhausen Landkreise Miesbach, Starnberg, Wolfratshausen, vom Landkreis München die Gemeinden Brunnthäl, Gräfelting, Grünwald, Höhenkirchen, Hofolding, Neuried, Oberhaching, Peiß, Planegg, Pullach i. Isartal, Siegertsbrunn, Taufkirchen, Unterhaching
204	München-Mitte	Von der kreisfreien Stadt München: die Stadtbezirke 1 bis 13, 26
205	München-Nord	Von der kreisfreien Stadt München: die Stadtbezirke 21, 22, 27, 28, 33
206	München-Ost	Von der kreisfreien Stadt München: die Stadtbezirke 14 bis 16, 29 bis 32
207	München-Süd	Von der kreisfreien Stadt München: die Stadtbezirke 17 bis 19, 24, 34, 36, 41
208	München-West	Von der kreisfreien Stadt München: die Stadtbezirke 20, 23, 25, 35, 37 bis 40
209	München-Land	Kreisfreie Stadt Freising, Landkreise Erding, Freising, Landkreis München ohne die dem Wahlkreis 203 zugeteilten Gemeinden
210	Rosenheim	Kreisfreie Stadt Rosenheim, Landkreise Bad Aibling, Ebersberg, Rosenheim
211	Traunstein	Kreisfreie Städte Bad Reichenhall, Traunstein, Landkreise Berchtesgaden, Laufen, Traunstein
212	Weilheim	Landkreise Bad Tölz, Garmisch-Partenkirchen, Schongau, Weilheim i. OB
213	Deggendorf	Kreisfreie Stadt Deggendorf, Landkreise Deggendorf, Grafenau, Kötzing, Regen, Viechtach
214	Landshut	Kreisfreie Stadt Landshut, Landkreise Kelheim, Landshut, Mainburg, Rottenburg a. d. Laaber
215	Passau	Kreisfreie Stadt Passau, Landkreise Passau, Vilshofen, Wegscheid, Wolfstein
216	Straubing	Kreisfreie Stadt Straubing, Landkreise Bogen, Dingolfing, Landau a. d. Isar, Mallersdorf, Straubing
217	Pfarrkirchen	Landkreise Eggenfelden, Griesbach i. Rottal, Pfarrkirchen, Vilsbiburg
218	Amberg	Kreisfreie Städte Amberg, Neumarkt i. d. Opf., Landkreise Amberg, Beilngries, Neumarkt i. d. Opf., Parsberg, Riedenburg, Sulzbach-Rosenberg
219	Burglengenfeld	Kreisfreie Stadt Schwandorf i. Bay.,

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
		Landkreise Burglengenfeld, Cham, Nabburg, Neunburg vorm Wald, Oberviechtach, Roding, Vohenstrauß, Waldmünchen
220	Regensburg	Kreisfreie Stadt Regensburg, Landkreis Regensburg
221	Tirschenreuth	Kreisfreie Stadt Weiden i. d. Opf., Landkreise Eschenbach i. d. Opf., Kemnath, Neustadt a. d. Waldnaab, Tirschenreuth
222	Bamberg	Kreisfreie Stadt Bamberg, Landkreise Bamberg, Höchstadt a. d. Aisch, Staffelstein
223	Bayreuth	Kreisfreie Städte Bayreuth, Marktredwitz, Landkreise Bayreuth, Pegnitz, Wunsiedel
224	Coburg	Kreisfreie Städte Coburg, Neustadt b. Coburg, Landkreise Coburg, Kronach
225	Kulmbach	Kreisfreie Städte Forchheim, Kulmbach, Landkreise Ebermannstadt, Forchheim, Kulmbach, Lichtenfels, Stadt- steinach
226	Hof	Kreisfreie Städte Hof, Selb, Landkreise Hof, Münchberg, Naila, Rehau
227	Ansbach	Kreisfreie Städte Ansbach, Rothenburg ob der Tauber, Schwabach, Landkreise Ansbach, Rothenburg ob der Tauber, Schwabach, Uffen- heim
228	Erlangen	Kreisfreie Stadt Erlangen, Landkreise Erlangen, Hersbruck, Lauf a. d. Pegnitz, Nürnberg
229	Fürth	Kreisfreie Stadt Fürth, Landkreise Fürth, Neustadt a. d. Aisch, Scheinfeld
230	Nürnberg-Nord	Von der kreisfreien Stadt Nürnberg: die Bezirke 01 bis 09, 22 bis 29, 64, 65, 70 bis 76, 80 bis 87, 90 bis 95, vom Bezirk 10 die Distrikte 100, 101
231	Nürnberg-Süd	Von der kreisfreien Stadt Nürnberg: die Bezirke 11 bis 21, 30 bis 37, 40 bis 48, 50 bis 55, 60 bis 63, vom Bezirk 10 die Distrikte 102 bis 104
232	Weißenburg	Kreisfreie Städte Eichstätt, Weißenburg i. Bay., Landkreise Dinkelsbühl, Eichstätt, Feuchtwangen, Gunzenhausen, Hilpoltstein, Weißenburg i. Bay.
233	Aschaffenburg	Kreisfreie Stadt Aschaffenburg, Landkreise Aschaffenburg, Miltenberg, Obernburg a. Main
234	Bad Kissingen	Kreisfreie Stadt Bad Kissingen, Landkreise Bad Kissingen, Bad Neustadt a. d. Saale, Ebern, Haßfurt, Hofheim i. Ufr., Königshofen i. Grabfeld, Mellrichstadt
235	Karlstadt	Landkreise Alzenau i. Ufr., Bad Brückenau, Gemünden a. Main, Hammelburg, Karlstadt, Lohr a. Main, Marktheidenfeld
236	Schweinfurt	Kreisfreie Städte Kitzingen, Schweinfurt, Landkreise Gerolzhofen, Kitzingen, Schweinfurt
237	Würzburg	Kreisfreie Stadt Würzburg, Landkreise Ochsenfurt, Würzburg
238	Augsburg	Kreisfreie Stadt Augsburg
239	Augsburg-Land	Landkreise Augsburg, Friedberg, Schwabmünchen, Wertingen
240	Donauwörth	Kreisfreie Städte Dillingen a. d. Donau, Neuburg a. d. Donau, Nörd- lingen, Landkreise Dillingen a. d. Donau, Donauwörth, Neuburg a. d. Donau, Nördlingen

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
241	Neu-Ulm	Kreisfreie Städte Günzburg, Neu-Ulm, Landkreise Günzburg, Illertissen, Krumbach (Schwaben), Neu-Ulm
242	Kaufbeuren	Kreisfreie Städte Kaufbeuren, Memmingen, Landkreise Kaufbeuren, Marktoberdorf, Memmingen, Mindelheim
243	Kempten	Kreisfreie Städte Kempten (Allgäu), Lindau (Bodensee), Landkreise Füssen, Kempten (Allgäu), Lindau (Bodensee), Sonthofen
Saarland		
244	Saarbrücken-Stadt	Kreisfreie Stadt Saarbrücken, vom Landkreis Saarbrücken die Stadt Dudweiler sowie die Gemein- den Bischmisheim, Bliersransbach, Brebach-Fechingen, Bübingen, Gü- dingen, Rentrish, Schafbrücke, Scheidt (= Amt Brebach), Auers- macher, Kleinblittersdorf, Rilchingen-Hanweiler, Sitterswald (= Amt Kleinblittersdorf), Riegelsberg, Walpershofen (= Amt Riegelsberg)
245	Saarbrücken-Land	Landkreis Saarbrücken o h n e die dem Wahlkreis 244 zugeteilten Gemeinden, vom Landkreis Saarlouis die Gemeinde Schwalbach/Saar sowie die Gemeinden Bous/Saar, Elm/Saar (= Amt Bous/Saar), Differten, Ho- stenbach, Schaffhausen, Wadgassen, Werbeln (= Amt Wadgassen)
246	Saarlouis	Landkreis Merzig-Wadern, Landkreis Saarlouis o h n e die den Wahlkreisen 245 und 247 zu- geteilten Gemeinden
247	Ottweiler	Landkreis Ottweiler o h n e die dem Wahlkreis 248 zugeteilten Ge- meinden, vom Landkreis Saarlouis die Gemeinden Eidenborn, Falscheid, Knor- scheid, Landsweiler bei Lebach, Lebach, Niedersaubach, Primsweiler (= Amt Lebach), Dorf, Gresaubach, Hüttersdorf, Limbach (Kreis Saar- louis), Schmelz (= Amt Schmelz), Landkreis Sankt Wendel
248	St. Ingbert	Landkreise Homburg, St. Ingbert, vom Landkreis Ottweiler die Gemeinden Elversberg, Neunkirchen/ Saar, Spiesen

